

03.04. - 10.06.2023

**Вольга Бубіч, Міхаіл Гулін, Вольга Савіч, Антаніна Слабодчыкава, Андрэй Фядосік, Мікіта Фядосік, Макс Карасцялёў / Olga Bubich, Mikhail Gulin, Volha Savich, Antonina Slobodchikova, Andrey Fedosik, Nikita Fedosik, Max Korostelyov**  
 куратарка **Ірына Герасімовіч / Iryna Herasimovich**

**Drifting Accumulation Minsk**  
**Im Veranstaltungssaal des Literarischen Colloquiums Berlin**  
 Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

**Olga Bubich, Mikhail Gulin, Iryna Herasimovich, Marcus Reichmann, Monika Rinck, Volha Savich, Antonina Slobodchikova, Andrey Fedosik, Nikita Fedosik, Max Korostelyov**

Kuratoren: **Iryna Herasimovich, Marcus Reichmann**

Im Rahmen der TOLEDO-Reihe ›Cities of Translators‹

Die unabhängige Kunstszene der belarussischen Hauptstadt Minsk, die sich in den Jahrzehnten nach der Wende herausgebildet hat, wird derzeit vom Regime zerstört. Die Kunstszene verliert den Boden unter den Füßen, sie verschwindet allerdings nicht wirklich, sondern begibt sich entweder in die Tiefen, in die „Falten der Stadt“, wo sie für das Regime zumindest für eine gewisse Zeit unauffindbar bleibt, oder driftet in andere Räume ab, wo sie in Bewegung bleiben und überleben kann. Auch das LCB wird zu einer der Inseln für die driftende belarussische Kunst und öffnet neue Wege für Künstler:innen, über die geschlossenen Grenzen hinweg.

Die Ausstellung DRIFTING ACCUMULATION MINSK akkumuliert Projekte belarussischer Künstler:innen, die in verschiedenen Zeiten entstanden sind und sich mit unterschiedlichen Themen wie Sprache, Übersetzung, Erinnerung und Stadtraum befassen. Ausgehend von dem TOLEDO-Projekt ›**Cities of Translators: Minsk**‹, kuratiert von Iryna Herasimovich, die die reiche Übersetzungslandschaft der belarussischen Hauptstadt kartografiert, zeigt die Ausstellung ausgewählte Arbeiten von **Volha Savich, Nikita Fedosik, Andrey Fedosik, Maxim Korostelyov** und **Mikhail Gulin** sowie ein Projekt von **Antonina Slobodchikova** zu dem Gedicht »drifting accumulation« von **Monika Rinck**. In einem weiteren Teil der Ausstellung unter dem Titel »The Art of (not) Forgetting« untersucht **Olga Bubich**, belarussische Fotografin und derzeitige ICORN-Stipendiatin des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, Wirkungsweisen der Erinnerung.

Kontext

Cities of Translators: Minsk

Kuration: Iryna Herasimovich

Die kulturelle Vielfalt der belarussischen Hauptstadt Minsk liegt nicht immer an der Oberfläche und verlangt oft einen zweiten, darunter reichenden Blick. Gerade einen solchen aufmerksamen Blick auf den eigenen Kulturraum und dessen Verbindungen zu anderen Räumen ermöglichen Übersetzer:innen. Wie sehen die Übersetzer:innen sich selbst? Und wie werden sie von den anderen Künstler:innen gesehen? Was kann in Zeiten der Krise zu einem Zuhause werden? Oder was passiert, wenn man ohne festes Zuhause, in einem Dazwischen lebt? Welche Sprachen waren und sind in Minsk präsent? Wie gestaltet sich Übersetzen als Beziehungsraum? Diesen und vielen anderen Fragen gehen wir in der »City of translators: Minsk« nach: monologisch, dialogisch,

in Wort und Bild, in die Vergangenheit und die Zukunft tastend, erforschen wir die Gegenwart der Übersetzer:innen in Minsk.

Point of No Return – Stimmen aus Belarus

Digital Essay

Gespräche, Texte, Materialien: der zivile Widerstand und die revolutionäre Bewegung in Belarus aus der Sicht von Iryna Herasimovich, Volha Hapeyeva, Artur Klinau, Zmicier Vishniou, Alhierd Bacharevič, Julia Cimafiejeva, Viktor Martinowitsch, Irina Bondas, Andreas Rostek, Thomas Weiler, Nina Weller und Tina Wünschmann.

Touching memories in the choir of speaking voids

by Olga Bubich (Eurozine)

Overcoming Public Amnesia – Counter-Memory as a Tool to Challenge Official Narratives by Olga Bubich (Versopolis)

<https://lcb.de/programm/drifting-accumulation-minsk/>

[https://www.toledo-programm.de/cities\\_of\\_translators/3135/minsk](https://www.toledo-programm.de/cities_of_translators/3135/minsk)



21.04. - 26.05.2023

**Міхаіл Гулін / Mihail Gulin**

**Aktionsräume / Action Spaces**

**Galerie Kunsthaus Raskolnikow e.V.**

Böhmische Straße 34, 01099 Dresden, Germany

Сама выстаўка адкрылася яшчэ 21 красавіка, але праца **Міхаіла Гуліна** з'явілася толькі ў пачатку мая. Гэта дакументацыя акцыі "**Я хачу, каб вы ведалі**" ў Дрэздэне. І яна была інтэграваная ва ўжо дзеючую экспазыцыю.

Падзяка Архіву авангарда - Эжыдіо Марзона

Па выпадку 35-га Дрэздзенскага кінафестывалю прадстаўляем выстаўку Action Spaces сумесна з **Kunsthaus Raskolnikow**. На выставе прадстаўлены фільмы і работы легендарнай мюнхенскай арт-інстытуцыі Aktionsraum 1 з а Archiv der Avantgarden а таксама арыгінальныя пласціны і фатаграфіі мастакоў-графікаў галерэі Oben у Карл-Маркс-Штадт/Хемніц (1973-2005) з калекцыі Galerie Barthel + Tetzner (Берлін) у дыялоге.

Tiny Desk Lectures #1

Tobias Tetzner

für Galerie Barthel+Tetzner (galerie oben)

Alfred Gulden für Aktionsraum 1

Der Aktionsraum 1 (München, 1969–70) und die galerie oben (Karl-Marx-Stadt/Chemnitz, 1979–2005) bildeten Schmelztiegel für oppositionelle Kritik und Aktionskunst in Ost und West. Der Aktionsraum 1 versammelte ein Jahr lang Künstler\*innen der Arte Povera, der Fluxus-Bewegung und des Wiener Aktionismus, die in einer Fabrikhalle radikale, partizipative und kommunikative Experimente veranstalteten. Die galerie oben etablierte seit 1979 unter der künstlerischen Leitung von Gunar Barthel sogenannte „Mittwochsveranstaltungen“: Jede Woche um 19.30 Uhr organisierten Künstler\*innen Aktionen, Lesungen, Konzerte und Vorträge – darunter Lutz Dammbeck, Carlfriedrich Claus und die Gruppe CLARA MOSCH. Beide Orte wurden zu Anlaufpunkten für non-konforme Kunstschaaffende, die neue Gesellschaftsvisionen propagierten.

Anlässlich des 35. Filmfestes Dresden präsentieren wir in Kooperation mit dem Archiv der Avantgarden-Egidio Marzona, Staatliche Kunstsammlungen Dresden und der Galerie Barthel + Tetzner die Ausstellung AKTIONSRÄUME.

Die Ausstellung zeigt Filme und Werke der legendären Münchner Kunstinstitution Aktionsraum 1 aus den Beständen des Archivs der Avantgarden sowie originalgrafische Künstlerplakate und

Fotografien der in Karl-Marx-Stadt/Chemnitz ansässigen galerie oben (1973–2005) aus der Sammlung der Galerie Barthel + Tetzner (Berlin) im Dialog.

Mit der Ausstellung wird auch die Veranstaltungsreihe „Tiny Desk Lectures“ – ein diskursives Format, in dem Wissenschaftler\*innen, Zeitzeug\*innen und Kunstschaffende über ihre Arbeiten mit Bezug zu den Sammlungen berichten. Im Dialog mit Akteur\*innen um die galerie oben und des Aktionsraum 1 sollen die Geschichten der beiden Orte noch einmal genauer beleuchtet werden. Das Format soll in Zukunft begleitend zu den Ausstellungen des AdA fortgesetzt werden.

### **21.04.2023 um 19 Uhr, Kunsthaus Raskolnikow**

Tobias Tetzner für Galerie Barthel+Tetzner  
(galerie oben) Alfred Gulden für Aktionsraum 1

Im Tiny Desk Lectures#1 begrüßen wir Zeitzeug\*innen, um über das Verhältnis von Film, Performance und Aktionskunst zu sprechen. Zur Eröffnung sprechen Tobias Tetzner für die Galerie Barthel +Tetzner und Alfred Gulden, Filmemacher und Mitbegründer des Aktionsraum 1. Im Gespräch mit Prof. Christa Blümlinger wird es um die Geschichte des Zentrums für Aktionskunst und Performance in München und seine Bedeutung heute gehen.  
Tiny Desk Lectures #2

### **04.05.2023 um 19 Uhr, Kunsthaus Raskolnikow**

IN MEMORIAM BIRGIT HEIN

In Gedenken an die kürzlich verstorbene Künstlerin und Filmemacherin Birgit Hein zeigen wir ihr Werk „Rohfilm“ (1968) in der Galerie Raskolnikow. Birgit und Wilhelm Hein waren mit verschiedenen Akteur\*innen des Aktionsraum 1 verbunden. Sie gelten als Pionier\*innen des Experimentalfilms, ihr Nachlass befindet sich im Bestand des Archivs der Avantgarden. Die Medien- und Performancehistorikerin Megan Hoetger, die sich mit dem Schaffen von Birgit Hein intensiv beschäftigt hat und sie auch noch persönlich kennenlernen durfte, wird einen einführenden Vortrag geben.  
TINY DESK LECTURE #3

### **12.05.2023 um 19 Uhr**

#### **Kunsthaus Raskolnikow**

Gunar Barthel-galerie oben / Galerie Barthel+Tetzner

Im Tiny Desk Lectures#3 begrüßen wir Zeitzeug\*innen, um über das Verhältnis von Film, Performance und Aktionskunst zu sprechen. Zur dritten Veranstaltung begrüßen wir Gunar Barthel, ehemals künstlerischer Leiter der galerie oben (1979–1987, Karl-Marx-Stadt/Chemnitz). Wir sprechen über die Bedeutung der galerie oben für die Entwicklung der Aktionskunst und der Performance in der DDR und die Rolle von Barthel selbst für diese Kunstformen.

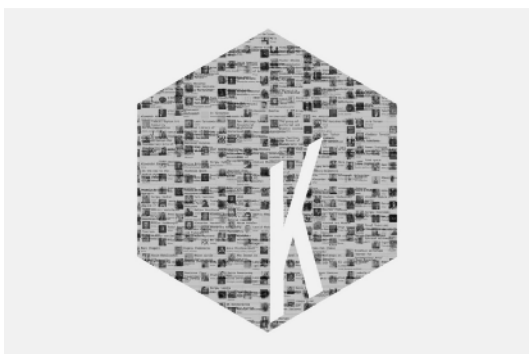
<http://galerie-raskolnikow.de/>

---

**2023.05**

**Беларускае мастацтва за мяжой**

---



01.05.2023

**KALEKTAR**

Інтэрнэт-часопіс

**Даследчая платформа сучаснага мастацтва  
KALEKTAR анансуе новае інтэрнэт-выданне**

Інтэрнэт-часопіс, прызначаны для публікацый эсэ, інтэрв'ю, апытанняў, лекцый, маніфестаў, навін і іншых матэрыялаў і з'яўляецца часткай даследчай платформы сучаснага мастацтва KALEKTAR.

«Найперш часопіс задумваўся як рэсурс, які будзе публікаваць матэрыялы пра беларускае візуальнае мастацтва – як найноўшыя тэндэнцыі, так і ягоную гісторыю», – паведамляецца на сайце KALEKTAR.

Часопіс KALEKTAR распрацаваны мастаком і куратарам Максімам Тымінько, які ўбудаваў у новы рэсурс мноства прылад: сінхранізацыю з энцыклапедыяй-картатэкай «Калектара» INDEX, сістэму ўсплываючых вокнаў і нататак, падтрымку пошуку па тэгах, інструмент для аўтаматычнага перакладу, спісы згаданых у публікацыі імёнаў і інстытуцый. Таксама былі створаны інфармацыйныя старонкі аб платформе.

«Часопіс як інструмент прысутнічаў і ў мінулай версіі партала (2015–2020), – тлумачаць распрацоўшчыкі, – у рамках якога мы публікавалі навіны, а таксама эсэ з праектаў ZBOR і Факультатыву актывісцкай крытыкі (FAC). На новым рэсурсе мы таксама апублікуем усе нашыя мінулыя эсэ».

Новы рэсурс быў распрацаваны дзякуючы фінансаванню фонду пры падтрымцы German Federal Foreign Office і Civil Society Cooperation.

Каманда «Калектара» адкрыта для супрацоўніцтва і чакае прапановы і матэрыялы.

Над новым часопісам працавалі:

Распрацоўка, праграмаванне, дызайн: **Максім Тымінько**  
Запаўненне, рэдактура, дызайн: **Сяргей Шабохін**  
Менеджмент: **Павел Праабражэнскі**

<https://kalektar.org/k>



01.05. - 15.11.2023

**Руфіна Базлова / Rufina Bazlova**

Ausstellung

**Die Guten Werke**

Künstlerische Positionen zur Nächstenliebe

**St. Leopold Friedenspreis 2023 / St. Leopold Peace Prize 2023**

**Stift Klosterneuburg**

Stiftspl. 1, 3400 Klosterneuburg, Österreich

Für den Preis 2023 wurde von Prälat Maximilian Fürnsinn folgendes Thema gewählt:  
„Eine trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“. (Galater 6,2)

2023 schreibt das Stift Klosterneuburg zum zehnten Mal den St.-Leopold-Friedenspreis für humanitäres Engagement in der Kunst aus.

Der nach dem Stiftsgründer benannte „St.-Leopold-Friedenspreis“ zeichnet Kunstwerke aus, die sich kritisch mit humanen und gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzen. Der St. Leopold Friedenspreis wird für Werke der bildenden Kunst aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie und Bildhauerei verliehen, die zusätzlich zum künstlerischen Anspruch humanitäres Engagement zeigen und das vorgegebene Thema umsetzen.

„Einer trage des anderen Last“, so das Motto des zehnten internationalen St. Leopold Friedenspreises. Den Hauptpreis erhielt die Künstlerin Konstanze Trommer. Ulrike Anna Schwartz sowie Ines Schaikowski erhielten je einen Anerkennungspreis.

Der mit 12.000 Euro dotierte internationale Kunstpreis des Stiftes Klosterneuburg zeichnet Kunstwerke aus, die sich kritisch mit humanen und gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzen, er wird alle zwei Jahre vergeben. Passend zum Motto des St. Leopold-Friedenspreises 2023 „Einer trage des anderen Last“ beschäftigt sich dieses Jahr die Ausstellung „Die guten Werke“ mit dem weiten Bereich der christlichen Nächstenliebe. Bei Matthäus (Mt 25, 34-46) greifbar gemacht durch die „Sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit“: Hungernde speisen – Durstenden zu trinken geben – Nackte bekleiden – Fremde aufnehmen – Kranke besuchen – Gefangene besuchen – Tote begraben.

Versucht man dies auf die heutige Zeit umzulegen, so zeigt sich die große Aktualität des Themas: Spontan assoziiert man Begriffe wie Entwicklungshilfe, Krankenpflege, Obdachlosenfürsorge, Flüchtlingsbetreuung, aber auch die Palliativbewegung, Bestattungswesen etc. Durch Kunstwerke von der Gotik bis heute wird dieses Thema in einen überzeitlichen Zusammenhang gestellt.

Die Werke der Barmherzigkeit sind eine „Begegnungszone Gottes“ und darüber hinaus Ausdruck seines eigenen Wesens. „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40) Die Ausdeutung dieses uralten Satzes haben die Künstler und Künstlerinnen im Jahr 2023 auf sich genommen und es geschafft, ihre jeweilige Interpretation des heurigen Leitmotives gelungen umzusetzen. Die Fachjury hatte aus allen 259 eingereichten Arbeiten 25 Werke ausgewählt und in einem zweiten Schritt daraus die Gewinnerinnen nominiert

<https://www.stift-klosterneuburg.at/press/verleihung-st-leopold-friedenspreis-2023/>

### **Rufina Bazlova**

How @prezident.sveta and prezident Zelensky came together, and what my vyzhyvanky have to do with it.

There is a political award @karlspreis\_ac for promoting the unity of Europe. The ceremony takes place every year in May in Aachen, Germany. Previously, it was awarded to Vaclav Havel, Pope John Paul II, @emmanuelmacron and even the euro currency.

This year, President Zelensky and the people of Ukraine were honored with this award. My congratulations!

Also it was the first official, albeit brief, meeting between Volodymyr Zelensky and Svetlana Tsikhanovskaya. @veronica.tsepka and @tatsiana\_khomich / representing @kalesnikava / were also present at the ceremony. This is because last year, these three Belarusian women were the laureates of the prize "for their courageous and inspiring commitment to [...] freedom, democracy, and the protection of human rights."

Specially for this award, in 2022, we created a textile installation in collaboration with artist Vera Sous, @monikavonbernuth, @rheinischer.verein, and the women from a local embroidery club. Each of the three dresses symbolically represents: political prisoners (Kalesnikova), the struggle of Belarusians (Tikhanovskaya), and women's solidarity (Tsepka).

This year, our artwork was nominated for the St. Leopold Peace Prize 2023, and can be viewed at @stift\_klosterneuburg in Austria until November 15.

Unlike Zelensky's shirt, the dresses are purely an installation and not for sale. However, you can still order an embroidered shirt from @indposhiv\_official. And if you are looking for something for your children, check out @tappir, as we have also collaborated with them.

By purchasing from official brands, you support the artist, the brand, and the struggle of Ukraine, as both companies donate a percentage of the sales to charity.

Happy Vyshyvanka Day!

---



03.05 - 17.05.2023

**Яўген Ацецкі / Yauhen Attsetski**

фотовиставка

**Євген Отцецькі**

**Під Ударом**

**Львівський палац мистецтв / Lviv Art Palace**

вулиця Миколи Коперника, 17, Львів

3 травня у Львівському палаці мистецтв відкриється фотовиставка «Під ударом» білоруського фотографа Євгена Отцецького.

Куратор: Андрій Рубка.

Виставка присвячена змінам у соціальному житті Львова: тому, як місто на заході України стало перевалочним пунктом або новою домівкою для переселенців, як залученість до громадських процесів допомагає людям пережити виклики, які постали з повномасштабним російським вторгненням до України. Як люди максимально занурені в волонтерську діяльність, вуличні музиканти співають лише українські пісні, на центральній площі регулярно проходять церемонії прощання із загиблими під час війни, але в той же час у суспільстві зберігаються і традиційні соціальні ритуали: люди ходять у церкви, зустрічаються в кафе, гуляють в парках.

У рамках виставки також пройдуть дві кураторські екскурсії, про які ми повідомимо пізніше.

<https://fb.me/e/192uwEO1t>

Під Ударом. Фотовиставка Євгена ОтцецькогоПід Ударом. Фотовиставка Євгена Отцецького

3 травня у Львівському палаці мистецтв відкриється фотовиставка «Під ударом» білоруського фотографа Євгена Отцецького.

Куратор: Андрій Рубка.

Виставка присвячена змінам у соціальному житті Львова: тому, як місто на заході України стало перевалочним пунктом або новою домівкою для переселенців, як залученість до громадських процесів допомагає людям пережити виклики, які постали з повномасштабним російським вторгненням до України. Як люди максимально занурені в волонтерську діяльність, вуличні музиканти співають лише українські пісні, на центральній площі регулярно проходять церемонії прощання із загиблими під час війни, але в той же час у суспільстві зберігаються і традиційні соціальні ритуали: люди ходять у церкви, зустрічаються в кафе, гуляють в парках.

У рамках виставки також пройдуть дві кураторські екскурсії, про які ми повідомимо пізніше.

**Фотовиставка «Під ударом» білоруського фотографа Євгена Отцецького відкрита вперше у Львові і про Львів**

Під такою назвою відкрилася фотовиставка білоруського фотографа Євгена Отцецького, присвячена змінам у соціальному житті Львова. Фотовиставку відкрив її куратор **Андрій Рубка**. Свою розповідь про фотографії він розпочав фразою "Такі добрі люди!" .

Як зазначив куратор, такі слова він чув від людей, котрі потрапили в біду та хотіли поділитися своїм досвідом ставлення до інших людей. І це стосувалося того часу, коли росіяни окупували Донецьку та Луганську області, а люди доброї волі руку допомоги простягнули тим, хто потребував. Відповідно на фотографіях білоруський фотограф показує найважливіші моменти з життя львів'ян, які, на його погляд, показують соціальний стан людей у Львові під час війни українців з рашистами.

За задумом автора світлин, Львів став собі таким перевалочним пунктом або новою домівкою для переселенців. Тут активно продовжує розвиватися волонтерський рух й одночасно на вулицях міста музиканти співають лише українські пісні, на центральній площі регулярно проходять церемонії прощання із загиблими під час війни, але в той же час у суспільстві зберігаються і традиційні соціальні ритуали: люди ходять у церкви, зустрічаються в кафе, гуляють в парках.

Як зазначають організатори, виставка цінна тим, що на ній зафіксовані моменти емоцій та життєві ситуації під час війни не тільки жителів, а й тих, хто отримав прихисток у Львові.

<http://www.lvivpalace.art/uncategorized/>

%d1%84%d0%be%d1%82%d0%be%d0%b2%d0%b8%d1%81%d1%82%d0%b0%d0%b2%d0%ba%d0%b0-%d0%bf%d1%96%d0%b4-%d1%83%d0%b4%d0%b0%d1%80%d0%be%d0%bc-%d0%b1%d1%96%d0%bb%d0%be%d1%80%d1%83%d1%81%d1%8c%d0%ba-2/



03.05.2023

Марья Камарова / Maria Komarova

Oscillation Festival 2023

SMOG 86 Maria Komarova / Louis Laurain

SMOG

Avenue Van Volxem 380, 1190 Forest

SMOG 86

1) Maria Komarova

Maria Komarova is an interdisciplinary artist whose practice is situated on the borders of performing arts, scenography, sound and installation art. She is interested in creating spatial settings that foster a sense of curiosity and attention toward everydayness. By staging and technically repurposing commonplace objects, Komarova's works emphasize sonic and visual potential of the non-human world. Working with sound as a performative medium, she continuously develops DIY electro-acoustic objects and lets them temporarily inhabit the sites of performances and installations.

Komarova is a cofounder of Prague-based theatre collective PYL, International Festival of Performative Arts — Performensk (formerly based in Minsk, since 2022 — in exile).

<https://mariakomarova.org/>

//////// BREAK /PAUSE / PAUSA //////////

2) Louis Laurain

Louis Laurain (1984) is a trumpet player, living in Paris. his work lies at the borders of experimental music, electro-acoustics, Jazz, traditional music, visual and performative arts. While developing an original language on his instrument, he seeks, threw solo or collaborative projects, an innovative and personal way of playing and thinking about music. In the past years he collaborated with Eliane Radigue, Stephen O'Malley, Umlaut Big band, Pierre Huyghe, Axel Dorner, Guy One, Perrine Bourel, Xavier Charles, Mosin Kawa, Yves-Noel Génot, John Tilbury, Nicolas Collins, Zombie-Zombie, Chakib Bouzidi, Pierce Warnecke ...

He performs regularly as a solo. He is also a member of the Berlin band DIE HOCHSTAPLER, the French-Polish group LUMPEKS, the duo TDTNDG and ONCEIM (improvised and experimental music orchestra of 30 people). He has toured in Europe, Asia, Africa, North and South America and Russia.

<https://www.louis-laurain.com/>

<http://www.smogmusic.org/agenda/3rd-may-2023/>



04.05. - 07.05.2023

**Antiwarcoalition.art:**

**Бергамот, Ганна Школьнікава, Оля Сасноўская & a.z.h., Лена Давідовіч, Жанна Гладко, Надзя Саяпіна, Андрэй Дурэйка, Леся Пчолка, Антаніна Сцебур, Аляксандр Камароў, Максім Тымінько, Сяргей Шабохін /**

**Bergamot, Anna Chkolnikova, Olia Sosnovskaya & a.z.h., Lena Davidovich, Zhanna Gladko Nadya Sayapina, Andrei Dureika, Lesia Pcholka, Antonina Stebur, Aleksander Komarov, Maxim Tyminko, Sergey Shabohin**

**Antiwarcoalition.art**

**Art Karlsruhe**

Messe Karlsruhe, Halle 1, Messeallee 1, 76287 Rheinstetten, Deutschland

Dear fellow artists,

We are inviting you to participate in a joint action.

Our platform has been invited to make a presentation at art fair Art Karlsruhe in conjunction with **ZKM Center for Art and Media Karlsruhe** in Germany in a 'non-profit' section of the art fair May 4-7, 2023.

We are limited in the number of art works that we could present there. We have only four TV screens and could only show 15 works. We will notify those of you whose works will be present. However, regardless of whether your work is going to be shown or not, we invite you to participate in the show by writing slogans on the issue of the ongoing war in Ukraine.

We have an opportunity to make a wall projection in the space and would like to turn it into a video **graffiti wall**.

The main focus of this action through slogans is to generate emotional responses and contribute to the discontent and frustration with the Russian aggression, slowness, and indecisiveness of



Western politics, as well as to show our support for the Ukrainian people. We plan to project all the statements written on the wall, making a powerful visual impact.

**What we would like from you is to make a handwritten note, statement, slogans, swearing, or whatever on a piece of paper, take a photo, and send it to us. Preferably use a bold marker, pen, or brush to make a contrast black-on-white writing.**

Dear friends,

we are happy to invite you to join our video program in frames of Art Karlsruhe'23 on May 4-7 Antiwarcoalition.art in collaboration with Zkm Karlsruhe presents 15 video works and 24 slogans written by artists on the issue of the ongoing war in Ukraine. These slogans will be projected on the wall to raise awareness of the ongoing conflict in Ukraine and the need for collective action. The main aim of this action through slogans is to provoke emotional reactions and contribute to dissatisfaction and frustration with Russian aggression and the inertia and indecision of Western politics, but also to express our support for the Ukrainian people.

Participating artists:

**Bergamot (BY), Bouillon Group (GE), Anna Chkolnikova (BY), Rezzan Gümgüm (TR), Yurii Ivantsyk (UA), Zhanna Kadyrova (UA), Alevtina Kakhidze (UA), Maksym Khodak (UA), Toni Meštrović (HR), Vlada Ralko (UA), Red Forest (DE), Anna Scherbyna (UA), Olia Sosnovskaya & a.z.h. (BY), Nastia Teor (UA), Clemens von Wedemeyer (DE), Oksana Chepelyk (UA), Katarzyna Wojtczak (PL), Igor Sevcuk (BA/NL), Group Bouillon (GE), Johan Widén (SE), Lena Davidovich (BY), Zhanna Gladko (BY), Bedia Güven (TR), Myriam Thyès (DE), Daria Maiier (UA) and äsc3ea (UA), Nadya Sayapina (BY), Alisa Sizykh (UA), Helmut Schweizer (DE), Pavlo Kerestey (DE), Andrei Dureika (BY), AnimaenNoctis (IT), Lesia Pcholka (BY), Antonina Stebur (BY), Aleksander Komarov (BY/DE), Maxim Tyminko (BY/DE), Nikita Kadan (UA), Sergey Shabohin (BY)**

THE INTERNATIONAL COALITION OF CULTURAL WORKERS IN SOLIDARITY WITH UKRAINE

The reactionary stage in responding to the war in Ukraine is slowly passing by. Yet the war is not over. It is not abstract, it is still going on. Although it might not seem visible anymore in Europe. Every day hundreds of people are being killed, violated and traumatised. The war is ruining the regimes of stability, taking lives and destroying families and social links. The selection of the artworks from the antiwarcoalition.art platform aims at reminding about the ongoing violence, occupation and violation of human rights just in the "remote neighbourhood". The works united in the screening attempt to stress on the fact that each of us (all around the world) in one way or another is affected by this war — physically, economically, psychologically. This is a shared tragedy as well as the shared responsibility that enables genocide in the 21st century.

**Antiwarcoalition.art in collaboration with ZKM Center for Art and Media Karlsruhe, DE** presents 15 video works by artists and 24 slogans written by artists on the issue of the ongoing war in Ukraine. These slogans will be projected on the wall to raise awareness of the ongoing conflict in Ukraine and the need for collective action. The main aim of this action through slogans is to provoke emotional reactions and contribute to dissatisfaction and frustration with Russian aggression and the inertia and indecision of Western politics, but also to express our support for the Ukrainian people.

antiwarcoalition.art is an open online platform that collects, shares and distributes statements against the war created by artists from all over the world. Driven by the Russian aggression and war against Ukraine, this platform presents an opportunity to protest against war, dictatorship, and authoritarianism. It is an opportunity to express solidarity with those in Ukraine who are affected by the Russian military aggression, and with those resisting colonial, patriarchal, imperialistic, and political repressions and terror elsewhere.

One of the members of the curatorial team of the The International Coalition of Cultural Workers Against the War in Ukraine is Tatiana Kochubinska (\*1985, Kyiv, Ukraine). After the outbreak of the war in Ukraine Tatiana was curator-in-residence at ZKM | Center for Art and Media Karlsruhe from June to August 2022. Currently Tatiana Kochubinska lives and works in Dresden, Germany, where

she is co-curating the exhibition *Kaleidoscope of (Hi)stories. Ukrainian Art 1912–2023* at Staatliche Kunstsammlungen Dresden – Albertinum.

<https://antiwarcoalition.art/event/k8xfeg7Z3NqF2Ztmzyfl>

<https://www.art-karlsruhe.de/de/>



04.05. - 30.05.2023

**Яўген Шадко і Сяргей Грыневіч / Evgeny Shadko and Sergey Grinevich**  
куратарка **Кацярына Давыдава-Вісоцке / Ekaterina Davydova-Visocke**

**Dialogues**  
**GODO galerija with DK gallery**  
Вільнюс, Malūnų str. 6A

On May 4th, at 7 PM @godo\_gallery together with the Minsk gallery @dk\_gallery presents the exhibition "DIALOGUES". This project is a conversation between two outstanding Belarusian contemporary artists: Evgeny Shadko and Sergey Grinevich.

In his works, **Evgeny Shadko** most often focuses on faces and body parts. A series of portraits represents characters, personalities frozen in time, in a moment. Anatomical parts of the body are often displaced, altered, fragmented; the person in the painting exists in different situations and at the same time. Thus, the characters are torn out of their personal stories. The documentary accuracy of the photograph is canceled, and the characters are immersed in the struggle of the elements of the image with each other. The collision, penetration, displacement and layering of color masses, textures and layers bring to the fore the tactile nature of painting and reveal the pose, look and perspective - something very shaky, almost accidental, but the most essential and intimate.

Artworks by **Sergey Grinevich** contain a combination of realistic and abstract techniques. The paintings are memorable for their colorful hues, non-standard composition and interesting plot. In his work, the artist stands out for his unique vision; he masterfully combines a spectacular visual form and deep ideological content. The author is a beloved and honored artist among the Belarusian public.

Curator of the exhibition – **Ekaterina Davydova-Visocke** @ekaterina\_davydova.visocke ("DK Gallery").

<https://www.godo.lt/>



04.05. - 18.05.2023

**Надзя Бука / Nadia Buca**  
куратарка: **Воля Шніп / Volia Šnip**

**Nadia Buca / Надзя Бука**  
**Odrodzenie / Адраджэнне**  
**Białoruski Młodzieżowy Hub / Беларускі**  
**Моладзевы Хаб**  
Plac Konstytucji 6, Warszawa

У Варшаве адкрылася персанальная выстава Надзі Букі “Адраджэнне”.

На выставе будуць прадстаўлены працы выкананыя ў розных тэхніках і напісаныя мастацкай у розныя часы. Карціны насычаны яркімі фарбамі і вясной.

На адкрыцці вас чакаюць : музычная імпрэза, відэа-арт, перформанс і яшчэ шмат розных сюрпрызаў. Таксама вы пазнаёміцеся з фантастычным героем, якога Надзя не толькі намалювала, але таксама напісала кнігі . На пачатку нашай сустрэчы вы зможаце пачаставацца найсмачнейшай кавай ад "Інклюзіўнага Барыста".

Арганізатар: **Арт-рэзідэнцыя "Дом Творцаў" - Rezydencja "Dom twórców"**

Куратарка: **Воля Шніп / Volia Šnip**

Творцы: **Юля Марчанка, Андрэй Новік, Дар’я Новік, Воля Шніп / Julija Marčanka, Andrej Novik, Daria Novik, Volia Šnip**



04.05.2023

**HutkaSmachnaa / Андрэй Бусел / Andrej Busel**

прэзентацыя

**HutkaSmachnaa Window Gallery**

**CreateCulture Space**

Karmelitu g.5, Vilnius

HutkaSmachnaa gallery already opened!

У Вільні адбудзецца прэзентацыя HutkaSmachnaa Window Gallery

У Вільні ў прасторы Createculture.space пачала працаваць галерэя вядомай беларускай дызайн-студыі HutkaSmachnaa. Пра афіцыйную прэзентацыю галерэі, якая працуе па прынцыпе “аднаго акна” – то-бок вітрыны, паведаміў у сацсетках сузнавальнік мастацкага брэнду, стрыт-мастак, дызайнер **Андрэй Бусел**.

“4 мая в 19.00 приглашаю всех заглянуть [по адресу Karmelitu g., 5], буду рассказывать о белорусских художниках, с которыми мне посчастливилось поработать, – запрашае на імпрэзу творца. – И наверное, ещё будет одна лекция, тема есть – это реализация проектов не в то время и не в том месте. Но если вы хотите о чем-то расспросить – пишите, с удовольствием поделюсь опытом”, – адкрыты да дыялогу Андрэй Бусел.

HutkaSmachnaa слынныя дасціпнымі і густоўнымі арт-аб’ектамі “ўтылітарнага кшталту” – гэта рэчы, якія ўтрымліваюць як беларускія, так і сусветныя сучасныя культурныя коды і вайб. Добра вядомыя ў народзе разнастайныя цягнікі-“светачы”, домікі Асмолаўкі ад HutkaSmachnaa; майкі з надпісам “Starost”, “Miensk”; прышпільныя піны-“пагоні” ў стылі Джэфа Кунса.

<https://reform.by/u-vilni-adbudzecca-prjezentacyja-hutkasmachnaa-window-gallery>

HutkaSmachnaa gallery already opened

«Наша галерея уже несколько дней как открыта, работает она по принципу "одного окна" в прекрасном месте @createculture.space Vilnius, Karmelitu g.5.

Пока затишье перед бурей, расскажу про новый проект.

Hutkasmachnaa window gallery - это моя галерея в Вильнюсе, расположенная в пространстве @createculture.space .

Первая выставка будет проходить до 1 июня, на ней представлены арт-объекты созданные совместно с белорусскими художниками для нашей бразильской выставки 21-го года в Бразилиа.

Проект скромный, но достаточно эффектный, считаю уместным немного похвастаться:

- выставку посетило действительно много людей, формат как раз удобный для горожан, я сам, например, испытываю некоторую фобию перед галереями, иногда сложно заставить себя зайти внутрь

- привлекли большое количеству художников, так получилось, что почти половина участников побывали в этот момент в Вильнюсе и я считаю у нас есть настоящее небольшое комьюнити

- из спонтанного арт-проекта родилась галерея и сейчас я планирую новые выставочные проекты

- было потрачено 0 грантовых или спонсорских денег, при этом бюджет выставки достаточно большой, боюсь сам себе его озвучить...

Сейчас смертельный номер - постараться продать работы, таким образом мы сможем поддержать художников и сделать что-то новое. Если вам понравился один из поездов - после первого июня все они будут готовы к отправке. Можно скинуться и купить в свой офис, например».



07.05. - 18.06.2023

**Алексей Казанцаў / Aleksei Kazantsev**

**Lipstick on a cup of coffee**

PAK, platform voor actuele kunsten

PAK, Dullaertweg 80, 8470 Gistel

PAK, platform voor actuele kunsten. Een verrassend initiatief.

“PAK wil een dynamisch en actueel gesprek aangaan met kunstenaars en het begrip ruimte. PAK biedt hedendaagse kunstenaars de mogelijkheid werk te presenteren in een indrukwekkend binnen- en buitendecor. Enerzijds beschikt PAK over een ongerept en uniek natuurdomein van twee hectaren groot in Gistel, tussen Brugge en Oostende. Anderzijds organiseert PAK tentoonstellingen in een burgerhuis in Oostende. PAK, onder leiding van curator Frank Demarest, organiseert naast tentoonstellingen in op eigen locaties ook tentoonstellingen op ‘vreemde’ locaties. De afgelopen 7 jaar organiseerde het PAK onder meer tentoonstellingen, in samenwerking met het Museum Dr. Guislain,, ‘Spiegel im Spiegel’ en ‘Faces’ in het Psychiatrisch Centrum Sint-Amandus te Beernem. Dit verhaal krijgt in 2020 een vervolg met de tentoonstelling ‘A Butterfly’s Scream’.

Zowel jong, aanstormend talent als gerenommeerde kunstenaars kunnen bij PAK hun werk tonen. Het is de bedoeling een creatieve, energieke en bezielde interactie aan te gaan tussen de mens en de natuur. Het filosofische vertrekpunt is een breed maatschappelijk idealisme. Het is een plek

waar kunst kan ademen en mensen geraakt worden door schoonheid, creatie of emotie. PAK wil het sociaal-artistiek engagement stimuleren.

PAK wenst de toeschouwer te verrassen met krachtige werken en de kunstenaar uit te dagen om in confrontatie te gaan met de omgeving. Op die manier wil het PAK uitgroeien tot een internationaal platform waar vruchtbare artistieke uitwisselingen centraal staan.”

[www.pakkunst.com/](http://www.pakkunst.com/)



08.05.2023

**Вольга Бубіч, Вольга Гапеева, Дзмітры Строцаў /  
Olga Bubich, Volha Hapeyeva, Dmitri Strozew**

**Lesung und Gespräch**

**Das umgekippte Belarus / Беларусь перакуленая  
Literarisches Colloquium Berlin**

Am Sandwerder 5, 14109 Berlin

Das umgekippte Belarus

**Olga Bubich, Volha Hapeyeva** und **Dmitri Strozew** in Lesung und Gespräch

Moderation: Thomas Weiler

Die unabhängige belarussische Kunstszene ist den Repressionen des Lukaschenka-Regimes ausgesetzt. Viele Akteur·innen wurden verhaftet, sind untergetaucht oder ins Exil gegangen. Einige Schriftsteller·innen und Übersetzer·innen haben zuletzt im LCB Station gemacht, und auch in unserer aktuellen Ausstellung »**Drifting accumulation Minsk**« (im Rahmen der TOLEDO-Reihe »**Cities of Translators**«) wird das LCB zu einer der Inseln für die driftende belarusische Kunst. Die darin gezeigten Arbeiten der Fotografin und derzeitigen ICORN-Stipendiatin Olga Bubich etwa untersuchen in der Reihe »The Art of (not) Forgetting« Wirkungsweisen der Erinnerung. Die nomadische Existenz spielt in den Gedichten (zuletzt: »Trapezherz«, Ü: Matthias Göritz, Droschl Verlag) und Essays von Volha Hapeyeva eine große Rolle, derzeit Stipendiatin des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. Und Dmitri Strozew, Gastautor des LCB und der S. Fischer Stiftung, zieht in seinem Gedichtzyklus »Das umgekippte Belarus« (enthalten in seinem neuesten Gedichtband »Ulej«, Ü: Andreas Weihe, hochroth Verlag) eine Zwischenbilanz seiner »poetischen Chronik« der Ereignisse in Belarus. **Thomas Weiler**, Übersetzer belarussischer Literatur, führt durch den Abend.

*Volha Bubich: Aus dem Projekt "The Art of (Not) Forgetting»*

*Ausstellung "Drifting accumulation Minsk" im Literarischen Colloquium Berlin, kuratiert von **Marcus Reichmann** und **Iryna Herasimovich***



09.05.2023

**Яўген Ацецкі / Yauhen Attsetski**

**Yauhen Attsetski**

**Białoruska fotografia po roku 2020 / Фатаграфія  
пасля 2020 году**

**Fundacja Archeologia Fotografii**

Chłodna 20, Warszawa, Warsaw, Poland

Сустрэча беларускіх фатографіаў у Варшаве.

Гэты зварот накіраваны ў першую чаргу да калег-фатографіаў і былых студэнтаў **ФШ1: Школа фатографіі в Мінске.**

9 траўня запрашаю вас на сустрэчу-размову пра стан беларускай фатаграфіі. Адразу выбачаюся за такую гучную назву. Я не стаўлю сабе мэту праанлізаваць і глабальна разабрацца, якія зараз адбываюцца працэсы. Нажаль, для гэтага ў мяне няма рэсурсаў і магчымасцяў. Але мне вельмі цікава, якія трансфармацыі адбываюцца з кожным з вас.

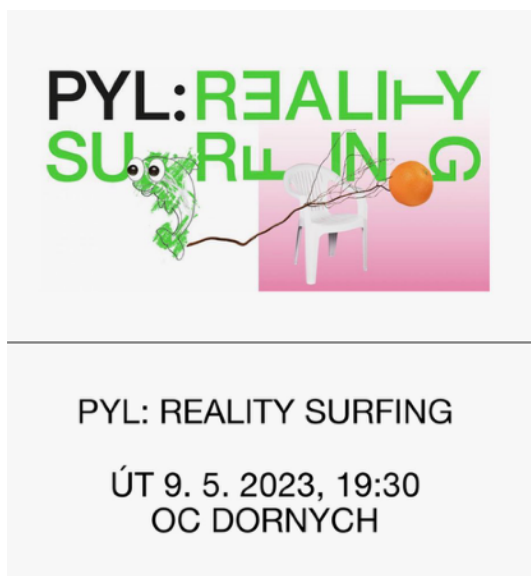
Для гэтага я вырашыў звярнуцца да фармата самапрэзентацыі, які меў пэўную папулярнасць у ФШ1, а месцам збору выбраць Варшаву (нажаль, у Мінску я пакуль не магу ладзіць такія сустрэчы).

Я думаю так: крызісы апошніх гадоў моцна нас змянілі, разкідалі па розных гарадах і краінах. Чаму б не сабрацца і не разпавесці, хто як пражыў гэты перыяд, хто як захаваў трансфармаваў сваю фатаграфію? Па першае - гэта рэфлексія, па-другое - магчымасць пабачыцца з аднадумцамі, у чым, на маю думку, зараз ёсць вялікая патрэба.

Таму, прыходзьце ў госці 9 траўня, прымайце ўдзел у дэкусіі. У наступны аўторак тры фатографы раскажуць пра сваю дзейнасць (у кожнага аўтара 20 хвілін і свабода падачы). Падтрымайце аўтараў, выказвайце свае думкі.

Сустрэча адбудзецца на базе Fundacja Archeologia Fotografii (асобная падзяка).

Сустрэча стала магчымай дзякуючы падтрымцы Free Belarus Center.



09.05.2023

**Марыя Комарова, Святлана Сіліч /  
Maria Komarova, Světlana Silič**

**PYL**

performances

**Reality Surfing**

**OC Dornach**

Dornych 404/4, Brno, Czech Republic

### **PYL. Reality Surfing**

Hrají **Světlana Silič, Maria Komarova**

Vizuální performance, která divákům nabízí alternativní model soužití lidí a neživých entit.

Reality Surfing je hybridní projekt, jenž spojuje prvky uměleckého výzkumu, performance, instalace, participativního hřiště a je otevřený jakémukoliv druhu návštěvníka – od člověka po hmyz. Performance se odehraje příští úterý 9/5, 19:30 v industriálních prostorách OC Dornych – brutalistní budově, která se má v tomto roce demolovat. Přejďte prozkoumat zákulisí této stavby, dokud je ještě čas. Vstupenky zakoupíte na [goout.net/cs/reality-surfing/szusrfv](https://goout.net/cs/reality-surfing/szusrfv)

Reality Surfing je vizuální performance, která divákům nabízí alternativní model soužití lidí a neživých entit. Objevuje nové vztahy mezi předměty denní potřeby skrze jejich materialitu a přítomnost ve společném prostoru, ve kterém objekty nabývají hodnoty rovnocenné s lidskými těly. Scénografie zde vytváří systém, který funguje podle svých vlastních pravidel. Slouží a vyžaduje servis; pohlcuje a vydává; jeho geometrie je nesmyslná stejně jako destruktivní pocity. Autorky zvou diváky k prožití alternativního modelu soužití lidí a neživých bytostí a k surfování do nové reality vytvořené ve spolupráci s houbami, pomeranči, stroji, duchy a dalšími nečekanými entitami.

Každý z nás si z dostupných věcí a znalostí sestavuje svůj vlastní malý svět, ochrannou zeď proti větru vystavěnou z náhodných fragmetů reality. Když zeď spadne, ocitáme se ve vyprahlé krajině, ve které se zřícené fragmenty spojují v nová stvoření. Přijmeme-li podmínky nového světa, můžeme zde surfovat od lepenkové krabice k delfíní ploutvi. Zažijeme okamžiky entropie a

svobody, bez ohledu na to, zda jsme zavřeni, izolovani od světa, nebo ve svém dobře známém prostředí.

**PYL (Světлана Silič, Maria Komarova, Anna Romanova, Theresa Schrezenmeir)** je mezinárodní kolektiv umělkyň, které společně tvoří v oblasti postdramatického divadla, výtvarného umění, zvuku a intermedii. Jejich praxe zkoumá hranice antropocentrického vnímání v dialogu s objekty a ironickými pokusy o uchopení ne-lidského děje. Uplatňováním metod DIY, recyklace a principů kompilace skupina rozvíjí vlastní vizuální jazyk, který rozšiřuje významy scénografie daleko za hranice divadelního jeviště. Jejich díla posouvají kulturní kódy, kontexty a původ běžných věcí a zároveň proměňují předměty v bytosti a bytosti v předměty. Citlivost vůči každodennosti, sdílení okamžiků a osobních zkušeností nelineárním a hravým způsobem přenáší na asociativní přístup skupiny k procesu coworkingu.

<https://jasuteren.cz/program/pyl-reality-surfing-kveten-23>

<https://goout.net/cs/reality-surfing/szusrfv/>

[fbclid=IwAR3MHCCc8udpz8vPFqsoaxP5IKaNXrccDSYlyayRcRpzHL0ExChLs3Ccbx9I](https://goout.net/cs/reality-surfing/szusrfv/?fbclid=IwAR3MHCCc8udpz8vPFqsoaxP5IKaNXrccDSYlyayRcRpzHL0ExChLs3Ccbx9I)



09.05. - 16.05.2023

**Уладзімір Цэслер / Vladimir Tsesler**  
Ірпень

“Людзі рэагавалі на плакаты вельмі пазітыўна”: выстава твораў Уладзіміра Цэслера адкрылася ў цэнтры Ірпеня

Сёння ва ўкраінскім Ірпені ў цэнтры горада адкрылася выстава антываенных плакатаў аднаго з найвядомейшых мастакоў з Беларусі – Уладзіміра Цэслера. Праект, арганізатарамі якога выступілі беларускія культурныя актывісты, будзе працаваць у публічнай прасторы тыдзень.

Reform.by удалося звязацца з куратаркай праекта, якая на ананімных пачатках пагадзілася раскажаць пра тое, як гэта – зрабіць выставу мастака з Беларусі ў горадзе-героі Украіны.

– Выстава твораў Уладзіміра Цэслера ўжо ладзілася ў Адэсе, – удакладняе наша візаві. – Але мы таксама хацелі прывезці яе ў Ірпень. Напачатку, прызнаюся, планавалі зладзіць праект у парку, павесіць плакаты на адмысловым паркане ў паркавай прасторы. Але адміністрацыя горада не дала на гэта дазвол, – у той жа час прапанавала альтэрнатыву – гэта месца, якое знаходзіцца ў самым цэнтры горада – выставачная публічная прастора побач з гатэлем “Ірпень”. Мы ўзгаднілі творы мастака – і выстава сёння пачала сваю працу.

Куратарка адзначае, што экспазіцыя публічнай выставы складаецца з пятнаццаці работ вядомага беларускага дызайнера.

– Насамрэч для гэтай выставы былі надрукаваныя 24 выявы. Але з-за спецыфікі прасторы мы здолелі размясціць толькі пятнаццаць плакатаў, – кажа яна.

Для нашай субяседніцы гэты праект – далёка не першы ва Украіне. Арганізатарка з Беларусі ўжо ладзіла выставу фатаграфій беларускіх палітвязняў, асуджаных за

праўкраінскую пазіцыю, у 2022 годзе з калегамі ў Бучы – у Публічнай бібліятэцы Бучынскай грамады. Пытаемся: як гэта – рабіць беларускія праекты – у такіх сакральных месцах?

– Насамрэч тут дзейнічае такое правіла, якой раней панавала ў культурным цэнтры “Корпус” у Мінску, – адказвае куратарка, – “Рабі – будзе!”. Мясцовая адміністрацыя, прынамсі, у Бучы, Ірпені дастаткова лёгка ідзе на кантакт. Магчыма таму, што гэта рэгіён, якому не хапае арт-менеджараў – яны рады ініцыятывам, а магчыма таму, што гэта проста такая адкрытая палітыка.

У творах Уладзіміра Цэслера даволі востра і саркастычна высмейваюцца розныя праблемы, некаторыя з плакатаў – надзвычай шчырыя, але ніводны твор не выклікаў нараканняў у мясцовай адміністрацыі, – дадае суб’ядніца. – Калі ўчора мантавала выставу, я ўвогуле падумала пра тое, што Украіна – гэта сёння месца для ідэй, якія немагчыма зладзіць у Беларусі.

Наша візаві адзначае і рэакцыю ўкраінскай публікі на плакаты беларускага дызайнера.

– Людзі рэагавалі на плакаты вельмі пазітыўна, – распавядае яна. – Мяне і саму творы вельмі расмяшылі. Ірпенчане чыталі з цікавасцю інфармацыю пра Уладзіміра Цэслера – ніякіх негатыўных эмоцый мной не было заўважана. Але нават калі б яны і былі, я да гэтага стаўлюся даволі спакойна, – разважае куратарка. – Якую б ты працу не рабіў, усё роўна будучы людзі, якія скажуць ОК на тваю дзейнасць, і тыя, што пачнуць крытыкаваць. І тут справа не ў Бучы і Украіне, гэта працуе адносна любога працэсу актыўнасці ў любой краіне. Важна дадаць, што наша суб’ядніца сама жыве ў Ірпені. Яна з’язджала з горада на чатыры месяцы пасля 24 лютага 2022 года, але потым вярнулася.

Пытаемся ў адмыслоўцы, як жывецца ў такім горадзе як Ірпень, і што можна сказаць сёння пра настрой украінцаў.

– Пасля пачатку вайны, пасля таго, як прайшоў этап здранцвення, пасля адаптацыі да адсутнасці святла, пастаянных абстрэлаў, ужо з’явілася адчуванне, што любую праблему ва Украіне можна вырашыць, – адказвае куратарка. – Бо ніхто раней не думаў, з чым даведзецца сутыкнуцца тут і зараз у 2022-2023 гадах. Ва ўкраінцаў вельмі моцная энергія, – падкрэслівае наша візаві. – Яны зараджаны на супраціў, і я зараджаюся ад іх гэтым імпульсам.

Пра адзін з яркавых прыкладаў жыццязстойкасці ўкраінцаў дзяўчына пагадзілася распавесці.

– У горадзе адбываюцца праблемы са святлом і пастаянным абстрэлаў – усе ўжо троху да іх прызвычаліся. І аднойчы я праходзіла міма невялічкай касметычнай крамкі, кшталту “Мілы” ў Беларусі. У краме не гарэла святло, але дзверы былі адчынены. Я падыходжу і пытаюся: “А вы працуеце?”. “Так, працуем”, – і да мяне выходзіць прадавачка з ліхтарыкам на галаве. “Мы кожнага індывідуальна праводзім да тых палічках, якія вам патрэбныя”, – сустракае мяне жанчына і прапануе дапамогу. І я зайшла, зрабіла выбар, падышла да касы. “Ці ёсць у вас карта зніжак? – пытаюцца ў мяне. – Калі з’явіцца святло, мы ўсё абавязкова ўнясем у сістэму”, – кажа гандлярка. Прызнацца, гэта сустрэча мяне вельмі натхніла. Нават касметычная крама знайшла выйсце ў такой сітуацыі. І так ва ўсім – людзі знаходзяць спосабы, як наладзіць працу і дапамагчы адно аднаму.

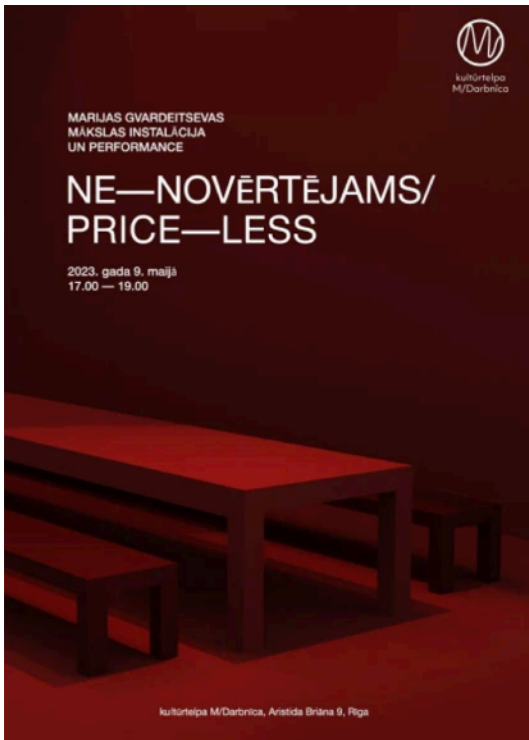
Дзяўчына прызнаецца, што намагаецца ладзіць у горадзе розныя актыўнасці, бо пасля пераезду з Беларусі ёй вельмі не хапае івентаў, якія яна б магла самастойна арганізаваць. Раней наша візаві працавала ў арганізацыі культурных мерапрыемстваў.

Па словах куратаркі, у яе досведзе толькі пазітыўныя прыклады стаўлення ўкраінцаў да беларусаў. Але візаві падкрэслівае, што ёй вельмі дапамагае ўкраінская мова, якой яна валодае.

Выстава плакатаў Уладзіміра Цэслера, зладжаная беларусамі ў Ірпені, нагадаем, будзе працаваць у цэнтры ўкраінскага горада тыдзень.

<https://reform.by/ljudzi-rjeagavali-na-plakaty-velmi-pazity-na-vystava-tvora-uladzimira-cjeslera-adjrylasja-cjentry-irpenja>





09.05. - 16.05.2023

**Марья Гвардейцава / Maria Gvardeitseva**

**Maria Gvardeitseva**  
**NE-NOVĒRTĒJAMS / PRICE-LESS**  
**M/Darbnīca**  
 Aristida Briāna 9, Rīga

Art installation and performance **NE-NOVĒRTĒJAMS / PRICE-LESS**

The performance will take place in a cell-like space and draws on elements of collective memory to create an engaging experience for the audience. Maria Gvardeitseva explores official and individual memories of wars and traumatic events. She offers visitors to join a so-called memorial table as a space of transforming grief and sorrow, and a dialog with the past. What new taboos and what new minefields of memory will emerge?

<https://www.mariagvardeitseva.com/events>



10.05.2023

**Вольга Мжэльская / Olga Mzhelskaya**

**Вольга Мжэльская**  
**Размовы маленькага геданіста**

“Размовы маленькага геданіста” – так будзе называцца новы відэапраект пра беларускае мастацтва куратаркі і арт-менеджаркі, аўтаркі блога Little gedonist (“Маленькі геданіст”) Вольгі Мжэльской. Пілот новага праекта можна глядзець у Instagram і Tiktok.

“У кароткіх відэа я буду раскажваць пра беларускае мастацтва: рэпартажы з выстаў, дыялогі з артысткамі і артыстамі, пэўныя ўрыўкавыя думкі ці рэакцыі на падзеі, – прадстаўляе сваю новую працу ў сацсетках беларуская арт-дзялячка. – Я б хацела паспрабаваць злавіць гэты час за яго гузікі, – дадае яна. – У культуры адбываецца шмат працэсаў, і яны дужа хуткія і хаатычныя. Я не ў стане асягнуць усё, але хачу ўхапіцца за тое,

што мне даступна і цікава. Таму выбар падзеяў і персанажаў будзе вельмі суб'ектыўны”, – адзначае Вольга.

Разам з Вольгай Мжэльскай над праектам працуе аператар Алекс Скідан.

Спасылкі на запрашэнне да відэапраекта можна паглядзець тут і тут.

[https://www.instagram.com/p/CsDaTfyoVLx/?fbclid=IwAR0mG9D-ag\\_8qWQCvM1Sdz-3Sdxcq2G\\_o\\_ZoeZm8e\\_gkdFadLiyfqBBLWWg](https://www.instagram.com/p/CsDaTfyoVLx/?fbclid=IwAR0mG9D-ag_8qWQCvM1Sdz-3Sdxcq2G_o_ZoeZm8e_gkdFadLiyfqBBLWWg)

[https://www.tiktok.com/@olga.mzhelskaya/video/7231500571931331866?\\_r=1&\\_t=8cCM3eGn0rC&social\\_sharing=v4](https://www.tiktok.com/@olga.mzhelskaya/video/7231500571931331866?_r=1&_t=8cCM3eGn0rC&social_sharing=v4)

Вольга Мжэльская – куратарка, арт-менеджарка, журналістка, PR-менеджарка, сузаснавальніца ініцыятывы *Dyslexia Belarus*. Жыве ў Варшаве. Апошнія праекты, якія курыравала дзяўчка – выстава Ігара Цішына “Дом, у якім разлятаюцца сцены. Паміж двума імгненнямі” ў Музеі вольнай Беларусі, выстава “209 дзён шэрага” Ташы Кацуба ў галерэі *Galeria Promocyjna*; проста зараз куратарка рыхтуе да адкрыцця выставу Рамана Камінскага “Past Garden” у *HOS gallery*. Актыўна займаецца прамоцыяй беларускіх мастакоў і мастацтва.

<https://reform.by/kuratarka-i-art-menedzharka-volga-mzhjelskaja-raspachala-vidjea-praekt-pra-belaruskae-mastactva-razmovy-malenkaga-gedanista>



10.05.2023

**bazinato**

**Декорированная биомасса / Горная река  
Большой Алматинский пик**

Очень часто мы делаем так много ненужных вещей и это сильно перегружает. Когда ты оказываешься на горной реке, свежесть и шум горной воды полностью очищают тело и сознание. Несколько часов возле горной реки преобразуют.



11.05.2023

**Андрэй Анро / Andrey Anro**

**Andrey Anro  
Wieczny płomień / Eternal Flame  
Pracownia Duży Pokój  
ulica Warecka 4/6, Warszawa**

“Eternal Flame / Wieczny płomień” Andrey Anro to pierwsza z wystaw prezentowanych przez Fundację Picture Doc w ramach programu “SPLOT”.

Otwarcie wystawy odbędzie się 11. maja o godz.19:00 w Pracowni Duży Pokój w Warszawie przy ulicy Wareckiej 4/6 (wejście od ulicy Kubusia Puchatka).

12. maja zapraszamy również na **spotkanie z autorem** prac w naszej galerii o godzinie 18:00.

13. maja odbywa się Noc Muzeów i wystawa będzie czynna do 22:00.

Pierwsza indywidualna wystawa Andrey Anro w Warszawie.

Jest to wystawa dojmująca. Malarstwo przepełnione kolorami i ekspresją skrywa głęboką wrażliwość autora na pełną kontroli i manipulacji rzeczywistość polityczną, w którą uwikłane było i jest wiele społeczeństw.

Jak wojna zmienia naszą pamięć?

Posługując się malarstwem, jednocześnie biorąc na warsztat intelektualny, historyczne fotografie związane z różnymi reżimami politycznymi Andrey Anro poddaje refleksji wpływ władzy systemowej, dyktatury oraz wojny na naszą percepcję i doświadczenia. Zadaje pytanie, co i w jaki sposób zapamiętujemy w trakcie i po wojnie? Jak zmieniają się nasze wspomnienia o tym, co było przed nią? W jaki sposób agresor uzasadnia działania militarne wykorzystując przeszłość i kontrolę pamięci historycznej?

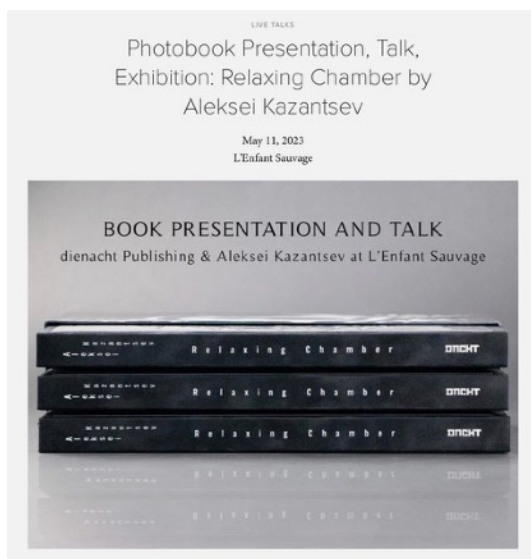
Obrazy Andrey Anro bazują na zdjęciach dokumentalnych, zrzutach ekranu wideo i przejmujących momentach historycznych m.in.: wojna w Afganistanie, wojny jugosłowiańskie, ludobójstwo w Rwandzie, wojna w Wietnamie, I wojna światowa - a ważnym punktem w badaniu tych momentów jest pytanie o to, jak wszystko się kończy i czy kończy się, dopóki żyją świadkowie, świadectwa i pamięć.

Wszystkie obrazy z cyklu zostały namalowane po rozpoczęciu pełnowymiarowej inwazji Rosji na Ukrainę 24 lutego 2022 roku, co jak podkreśla sam artysta, jest istotną informacją budującą kontekst jego prac.

Andrey Anro to artysta mieszkający i pracujący w Berlinie. Urodził się w Smargoniu w Białorusi. Zajmuje się malarstwem, fotografią, kolażem cyfrowym i instalacją. W 2019 roku był rezydentem programu stypendialnego Gaude Polonia w Warszawie, gdzie pracował pod kierunkiem Adama Pańczuka nad fotoksiążką "Stowarzyszenie szczęśliwej śmierci", która jest obecnie w zbiorach bibliotecznych Instytutu Fotografii Fort w Warszawie. W 2020 roku był uczestnikiem programu rezydencyjnego Goethe-Institut, gdzie przez kilka miesięcy pracował w grupie artystycznej Slavs and Tatars. Jego prace znajdują się w zbiorach Muzeum Sztuki Współczesnej w Krakowie, Muzeum ART4 w Moskwie oraz w kolekcjach prywatnych na Litwie, w Szwecji, Kanadzie, Rosji i USA. Od 2018 roku jest członkiem grupy artystycznej "Who Except Us". Anro porusza takie tematy jak pamięć zbiorowa, wojna, dziedzictwo historyczne, polityka, religia, zniknięcie i śmierć.

Projekt „Cykl wystaw "Intertwined" - fotografia wobec wyzwań współczesności” finansuje miasto stołeczne Warszawa

*Plakat wykonała Wioletta Kulas*



11.05.2023

**Алексе́й Каза́нцаў / Aleksei Kazantsev**

Photobook Presentation and Talk

**Relaxing Chamber by Aleksei Kazantsev  
L'Enfant Sauvage**

Rue de l'enseignement 23, 1000 Bruxelles

L'Enfant Sauvage is happy to welcome Dienacht (Publishing + Magazine) and Aleksei Kazantsev (photographer) for a discussion about the book "Relaxing Chamber" by Aleksei Kazantsev published by Dienacht.

TALK about the whole process that stood behind the making of the book

"This is an extraordinary book with extraordinary images. Rightfully so Aleksei was shortlisted in Gomma Photography Grant 2019 and he won The Best Black and White Picture, we are extremely happy to feature his new book published by dienacht." Gomma Grant review

Expo Aleksei Kazantsev - Relaxing Chamber  
14 MAY at L'Enfant Sauvage

About dienacht

dienacht is a three-headed night creature

dienacht Publishing is an independent photobook publisher whose aim is to showcase carefully selected photographers through a limited circulation of beautifully produced books.

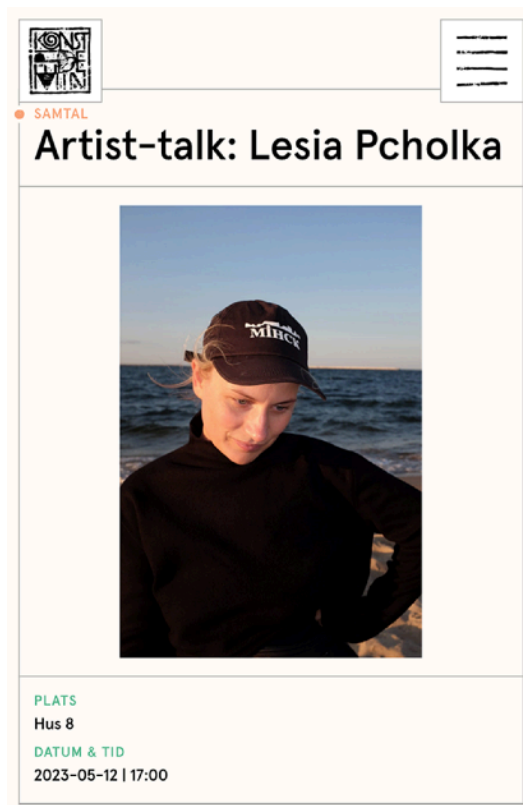
dienacht Magazine is a printed Magazine for Photography, Design and Subculture which likes to see and publish strong, timeless photography.

dienacht °Lab is an educational platform offering Photobook Workshops, Mentoring sessions and Curating of photography and photobook projects.

dienacht Magazine and dienacht Publishing have received several awards for its publications: Best German Photobook Awards, Best Books of the Year, Shortlist at the Paris Photo – Aperture Award, and a range of LeadAwards.

<https://www.dienacht-magazine.com/events/photobook-presentation-talk-exhibition-relaxing-chamber-by-aleksei-kazantsev>

<https://www.discardedmagazine.com/portfolio/relaxing-chamber/>



12.05.2023

**Lesia Pcholka / Lesia Pcholka**

**Artist-talk: Lesia Pcholka, IASPIS  
Konstepidemin**  
Konstepidemin, Hus 8, Göteborg

PLATS  
Hus 8

DATUM & TID  
2023-05-12 | 17:00

12 may 17.00 at Konstepidemin at Gothenburg public talk with artist **Lesia Pcholka, Veba archive.**

Nu är det inte många dagar kvar till urpremiär! Vår nya uppsättning har skapats genom utbyten och möten mellan medarbetare från Sverige och Belarus. Ett samarbete som påbörjades för 1,5 år sedan och som efter mycket hårt arbete nu resulterat i en föreställning som alldeles snart ska få möta publik. Kort spelperiod här på Konstepidemin den 30 april-12 maj. Missa inte!

Biljetter bokar du på

Detta vackra fotografi välkomnar nu er alla till Hus 8 på **Konstepidemin**. Fotot kommer från Veba Museum Belarus - ett fristående arkiv för bevarandet av Belarus bildhistoria. Ett pågående projekt där bildmaterial samlas in från privata familjealbum för att bevaras i tider av oro, omflyttningar och migration. Den 12 maj kl 17 (innan vårens sista föreställning av **Mama Zoya, Belarus**) kommer fotografen Lesia Pcholka berätta om sitt konstnärskap och om arbetet med Veba-arkivet som hon varit en av initiativtagarna till. Samtalet sker på belarusiska, ryska och svenska. Moderator Denis Romanovski. Tolk Kajsa Öberg Lindsten

Välkommen till ett samtal med den belarusiska konstnären Lesia Pcholka. Hennes praktik omfattar fotografi, video, installationer och arkivarbete. I sin forskning bevarar, analyserar och undersöker hon föreställningar om kollektivt minne genom att samla in lokala arkiv och granska minnen från Sovjettiden, reflektera kring nutida samhällsfrågor och bearbeta politiska trauman.

Från mars-maj 2023 är Lesia stipendiat på IASPIS i Stockholm där hon kommer att arbeta vidare på projektet VEHA-museet, ett fristående arkiv för bevarande av Belarusisk bildhistoria. Mellan 30 april till 12 maj visas en bild från VEHA arkivet, utomhus på en av Konstepidemins stenvägg.

I samarbete med IASPIS, Konstnärsnämndens internationella program för bild och form

**Lesia Pcholka**, IASPIS residensstipendiat i Stockholm gästar Göteborg, 1 mars – 27 maj 2023

Lesia Pcholka är en belarusisk konstnär som bor i Polen och Tyskland. Hennes praktik omfattar fotografi, video, installationer och arkivarbete. I sin forskning bevarar, analyserar och undersöker hon föreställningar om kollektivt minne genom att samla in lokala arkiv och granska minnen från Sovjettiden, reflektera kring nutida samhällsfrågor och bearbeta politiska trauman.

Under vistelsen på IASPIS kommer hon att arbeta vidare på projektet VEHA-museet, ett fristående arkiv för bevarande av Belarus' bildhistoria. Hon ska även jobba på en bok om fotografen Józef Szymańczyk som var verksam när Belarus var ockuperat under andra världskriget.

<https://konstepidemin.se/kalender/artist-talk-lesia-pcholka/>

<https://www.konstnarsnamnden.se/kalender/artist-talk-lesia-pcholka-iaspis-residenskonstnar-i-stockholm-gastar-goteborg/>

**THEATER TREFFEN**

Freitag, 12.5.2023



Intervention  
10 Treffen: Solidarity Treffen

**1 Minute Scream**  
von und mit Jana Shostak

🕒 18:00  
📍 Haus der Berliner Festspiele, Vorplatz  
🕒 1 min

Freitag, 12.5.2023  
Samstag, 13.5.2023  
Sonntag, 15.5.2023  
Montag, 16.5.2023  
Dienstag, 17.5.2023  
Mittwoch, 18.5.2023  
Samstag, 27.5.2023  
Sonntag, 28.5.2023

12.05. - 28.05. 2023

**Яна Шостак / Jana Shostak**

**Jana Shostak**

Intervention

10 Treffen: Solidarity Treffen

**1 Minute Scream**

**Haus der Berliner Festspiele, Vorplatz**

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin

After one week minute of scream in [@berlinerfestspiele](#) welcome to:  
Performing Exiles

Jana Shostak, Artist in Residence des Theatertreffens 2023, ist eine polnisch-belarussische Aktivistin und Intermedia-Künstlerin. Sie nutzt ihre künstlerische Arbeit als Instrument zum Ausdruck ihrer sozialen und staatsbürgerlichen Position und strebt politische Veränderungen an.

Diese Veranstaltung ist Teil des **Solidarity Treffen**.

An ausgewählten Tagen um 18 Uhr eine Minute schreien für Belarus.  
Damit die EU es hört, damit Deutschland es hört, damit die ganze Welt es hört.  
Aus Solidarität und Hilflosigkeit zugleich.

Solidarity Treffen

Menschen ohne Land. Land ohne Menschen

Die Auseinandersetzung mit Krieg und Verantwortung führt unweigerlich zur Frage, wie unterschiedlich Privilegien verteilt sind und welche Notwendigkeiten von Solidarität sich daraus ergeben. Das Solidarity Treffen wird sich der belarussischen Protestbewegung und der Entwicklung der Opposition gegen das Lukaschenko-Regime, die politische Repression und den sich verändernden Diskurs angesichts der Eskalation des Krieges in der Ukraine widmen. In Belarus gibt es fast keine Instrumente mehr, um die Einhaltung grundlegender Menschenrechte sicherzustellen und zu kontrollieren. Aktivist\*innen und Oppositionelle sind zu politischen Gefangenen geworden. Wer hat das Privileg, nicht verhaftet zu werden oder zur Auswanderung gezwungen zu sein? Wer hat das Privileg, nicht zu kämpfen und sich verteidigen zu müssen? Wer hat das Privileg, die Kunst nicht aufgeben zu müssen? Wie können wir Solidarität üben mit belarussischen Künstler\*innen, die ihre Kunst in der Diktatur nicht zeigen können?

Die Künstlerin Jana Shostak (1994 im belarussischen Grodno geboren) wurde 2020 zur Aktivistin. Sie lebt und arbeitet zurzeit in Warschau. Shostak schloss Studiengänge an den Kunstakademien in Krakau und Warschau ab und promoviert an der Universität der Künste in Poznań. Sie war Finalistin bei der Biennale Junger Kunst „Rybie Oko“, gewann den Grand Prix beim Młode Wilki '16-Wettbewerb und erreichte den ersten Platz beim IN OUT Festival. Die belarussische Künstlerin beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen, darunter Manifesta 11 in Zürich, WRO 2017 Biennale: Draft Systems in Wrocław, The Wall, Trafostacja Sztuki in Szczecin, Communis – Renegotiating Community in der Galeria Labirynt in Lublin sowie Not-Aufnahme, 48 Stunden Neukölln in Berlin. Seit 2016 nutzt sie die Massenmedien gezielt als Plattform zur Verbreitung ihrer Kunst und ihres Aktivismus. Jeden Tag um 18:00 Uhr (bis zum Ende der Revolution und einen Tag darüber hinaus) ist sie eine der Initiatorinnen des temporären Mahnmals „1 Minute Scream“ für Belarus.

Freitag, 12.5.2023  
Samstag, 13.5.2023  
Sonntag, 15.5.2023  
Montag, 16.5.2023  
Dienstag, 17.5.2023  
Mittwoch, 18.5.2023  
Samstag, 27.5.2023  
Sonntag, 28.5.2023  
jeweils 18:00

[https://www.berlinerfestspiele.de/de/berliner-festspiele/programm/bfs-kuenstler/bfs\\_kuenstler\\_detail\\_435221.html](https://www.berlinerfestspiele.de/de/berliner-festspiele/programm/bfs-kuenstler/bfs_kuenstler_detail_435221.html)

Photographer: Stefan Boness/IPON

---



13.05.2023

**Ілля Спіндзюк / Ilya Sprindzhuk**

**Noc Muzeów**

**Galeria Prześwit**

Prześwit, ul. Freta 39, Warszawa

**Iga Niewiadomską, Mateusz Obara, Ilya Sprindzhuk**

W ramach Nocy Muzeów w Galerii [@prze\\_swit](#) wraz z **Igą Niewiadomską** i **Mateuszem Obara** pokażemy prace wykonane specjalnie i nie wyłącznie na to wydarzenie. Na tej kulturalowej wystawie Iga Niewiadomska zaprosi do rzetelnej spekulacji, Mateusz Obara zapyta o pamięć, a **Ilya Sprindzhuk** wnikliwie popatrzą.

<https://wyborcza.pl/7,112588,29734037,artysta-z-bialorusi-polacy-blednie-wymawiali-moje-imie-czulem.html?fbclid=IwAR1Qh-JwO5xbVb1m48HBgDubpTtrfll4zoJRvwHcDoPWK5Mvn9XfcS-GsOc>



13.05.2023

**Марыя Комарова / Maria Komarova**

08.05. - 13.05.2023

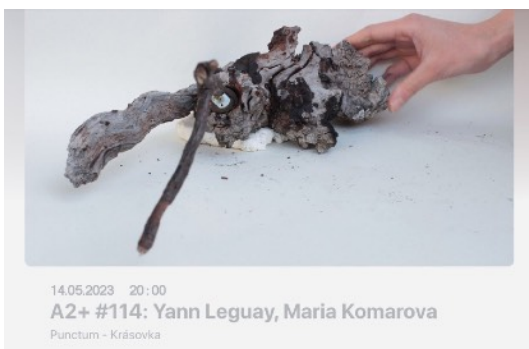
Festival

**DIWO WEEK**

Hanse 3, Dresden

Der Dresdner Verein und Künstler\*innen-Kollektiv METAKNOTEN lädt zur zweiten Edition der DIWO WEEK. Die DIWO WEEK ist eine Workshopwoche zur Vernetzung in der lokalen Szene, sowie international agierender Künstler:innen durch Input-Vorträge, Talks und Workshops. Wir wollen Künstler:innen, Medienmacher:innen, DIY-Enthusiasten und jedem Menschen mit Interesse an multimedialen, digitalen und analogen Kunstformen eine Plattform geben, Interessen auszuleben, Neues zu erlernen, Projekte zu starten, und die entstandenen Ideen zugänglich zu machen. Expert:innen auf verschiedenen Gebieten stellen ihre Arbeiten vor und laden ein, in "Hands-On" Workshops ihr Wissen mit den Teilnehmer:innen zu teilen. DIWO (Do-It-With-Others) versteht sich dabei als emanzipatorisches, freiheitliches und gemeinschaftliches Entwicklungsmodell und erweiterte Praktik des DIY (Do-It-Yourself)

<https://www.rauze.de/d-i-w-o-montag>



14.05.2023

**Марыя Комарова / Maria Komarova**

**A2+ #114: Yann Leguay, Maria Komarova**

**Punctum - Krásovka**

Prague

Další večer A2+ uvede dva umělce, které spojuje konceptuální přístup a tvorba na pomezí instalace a performance. Projekt Yanna Laguaye se točí kolem gramofonové desky a Marie Komarova představí krajinu, v níž se „věci stávají silami a zvuky se transformují v příběhy“.

vstup: 150/180 Kč (s číslem čtrnáctideníku A2)

Marie Komarova: Krajina III

V Praze žijící běloruská interdisciplinární umělkyně Maria Komarova ve své tvorbě mísí prostředky a postupy performativního umění, scénografie, soundartu a audiovizuální instalace. Inscenováním a technickým přetvářením běžných předmětů zdůrazňuje zvukový a vizuální potenciál ne-lidského světa. Pracuje se zvukem jako performativním médiem a průběžně vyvíjí DIY elektroakustické objekty, jež nechává dočasně obývat místa performancí a instalací. V lednu loňského roku vystoupila na A2+ s performancí 555 Bugs, nyní představí svůj nový projekt Krajina: „Někteří lidé říkají, že nikde není lépe než doma. Jiní věří, že existují zaslíbené země nebo místa jako trhliny v časoprostoru běžného světa. Když do nich spadneme, ocitneme se na hranici mezi dvěma „nikde“, jako na pobřeží bez vody a země, ztraceni mezi troskami po obou stranách. Tam se věci stávají silami a zvuky se transformují v příběhy. Tam artefakty tančí s tvary krajin a hovoří v náznacích, aniž by dávaly hádanky. Co říkáte na valčík se spáleným kusem skály nebo něžné objetí s hrdlem láhve?“

<https://mariakomarova.org/>

Yann Leguay: 7 Haikus for a Turntable

„Při poslechu desky často přemýšlím, jestli je to opravdu gramofon, co otáčí desku kolem své osy, nebo to nakonec není tak, že deska je nehybná a rotuje země pod ní,“ říká o svém cyklu 7 Haikus for a Turntable v Bruselu usazený tvůrce Yann Leguay. Jedná se o projekt na pomezí aktivní instalace a zvukové performance; experiment, který se dotýká hranic absurdity a v němž hlavní roli hraje vinylová deska. Leguay se od roku 2007 pohybuje mezi konceptuálním uměním a hudbou, věnuje se archeologii médií a zároveň rozvíjí kritické myšlení o technologickém vývoji. Svou tvorbu prezentuje jak na koncertech a festivalech (např. Présence Eléctronique v Paříži, Tsunami ve Valparaisu, Listahatid v Reykjavíku, LUFF v Lausanne), tak na výstavách (v muzeu ExTeresa Arte Actual v Mexiku či na mnoha kolektivních výstavách, například Audiograff v Oxfordu nebo STUK v Lovani). Stál také u zrodu nezávislého labelu Phonotopy.

<https://www.youtube.com/watch?v=Y10FcaIUgo>

<http://phonotopy.org>

A2+ je série kulturního čtrnáctideníku A2, probíhající od roku 2012. Zaměřuje se na okrajové či pomezí oblasti současné hudby, zejména na experimentální přístupy, volnou improvizaci, nejrůznější hybridní projevy i subverzivní vpády na území popu. <http://advojka.cz/a2plus>  
Akce probíhá s podporou Ministerstva kultury ČR.

<https://www.facebook.com/events/1111703116454884/>



14.05. - 27.05.2023

**Раман Камінскі / Raman Kaminski**

**Raman Kaminski**

**Sea of Confusion**

5 rue Callot, Paris

Curator: **Alexandra Lantz**





15.05.2023

**Марья Комарова / Maria Komarova**

**Yann Leguay, Maria Komarova**

**HLUKOVÆ MYSTERIA XV**

**Antikvariát a klub Fiducia**

Nádražní 615/30, 702 00 Moravská Ostrava a Přívoz

**OOTIL**

Čtyři projekty na pomezí audiovizuální instalace a zvukové performance.

For many years, Yann Leguay has been focusing on the physicality of sound and interfaces. With the Volta project he started to research electrical behavior after considering that in interfaces mechanics has mostly already disappeared.

This instrument consists of a powerful plasma speaker developing around 50Kv electrical arc producing the sound between two electrodes. It's basically a high voltage modular synthesizer with audio, gate and cv input, all in double, allowing to control the device by sequencer and oscillators. The arc functions as an electrical string with tuning settings, making harmonics and resonances, some kind of high voltage lutherie. The magnetic disturbances it produces are huge, it can disturb any electronic devices around, and it gives the possibility to add several magnetic sensors to enrich the spectrum of the sound and to make it sound like a evil harsh synth.

Maria Komarova is an interdisciplinary artist whose practice is situated on the borders of performing arts, scenography, sound and installation art. She is interested in creating spatial settings that foster a sense of curiosity and attention toward everydayness. By staging and technically repurposing commonplace objects, Komarova's works emphasize sonic and visual potential of the non-human world. Working with sound as a performative medium, she continuously develops DIY electro-acoustic objects and lets them temporarily inhabit the sites of performances and installations.

Komarova is a cofounder of Prague-based theatre collective PYL, International Festival of Performative Arts — Performensk (formerly based in Minsk, since 2022 — in exile).

Currently, Komarova is working on a research project Nowhereland in Sonoscopia (Porto) in collaboration with found artifacts modified by the sea and by mankind.

<https://klubfiducia.cz/program/>



16.05.2023

**Марья Комарова / Maria Komarova**

*SVITAVA, Yann Leguay, Maria Komarova*

**TERĚN - pole performativního umění**

**Centrum experimentálního divadla**

Zelný trh 9, Brno, Czech Republic

Terén a SVITAVA – transmedia art lab uvádí tři zvukové performance.

**SVITAVA:** Trash periferie

„Transport situace, kde impulsy zvuků vyražené do materiálů, způsobují rezonující a chvějící se obraz mimo projekční plátno. Světlo coby trigger aktivuje možná i texty Vtipných syntezátorů. Předměty poskytly postindustriální areál, který právě teď balancuje mezi užitečným smetištěm

firem, domovem rostlin, živočichů a prašnou betonovou rezervací. Zatímco vágní terén opouští řidiči jeřábů, umělci přichází...”

Autoři: Tomáš Vtípil, Jiří Suchánek, Karolina Raimund, Matúš Stenko

[www.svitava.org](http://www.svitava.org)

**Maria Komarova:** Krajina V

„Někteří říkají, že nikde není lépe než doma. Jiní věří, že existují zaslíbené země nebo místa jako trhliny vně časoprostoru v rámci běžného světa. Můžeme do nich spadnout, a ocitneme se tak na hranici mezi dvěma nikde, jako na pobřeží bez vody a země ztracené mezi troskami po obou stranách. Tam se věci stávají silami a zvuky příběhy. Tam artefakty tančí s tvary krajín a nabízejí nápovědy, aniž by vytvářely hádanky. Co říkáte na valčík se spáleným kusem skály nebo něžné objetí s hrdlem lahvičky?”

[www.mariakomarova.org](http://www.mariakomarova.org)

**Yann Leguay:** 7 haikus for a turntable

„Při poslechu desky často přemýšlím, jestli je to opravdu gramofon, který desku otáčí kolem své osy, nebo jestli se nakonec deska vůbec nepohybuje a je to celá Země, která se otáčí pod ní? Série haiku pro gramofon, která se odvíjí v 7 dějstvích, je na pomezí aktivní instalace a zvukové performance, je okolnostním a pomíjivým experimentem na hranici absurdity a točící se kolem vinylové desky. Zásadní otázky se točí a otáčejí kolem našeho vztahu mezi celým vesmírem a tímto objektem.”

[www.phonotopy.org](http://www.phonotopy.org)



17.05.2023

**Марья Комарова / Maria Komarova**

**Mikrozvuk #35: Maria Komarova / Yann Leguay  
LOM SPACE**

Mlynarovičova 5, 851 03 Bratislava, Slovakia

17.05.2023 19:30  
Mikrozvuk #35: Maria Komarova / Yann Leguay  
LOM SPACE

**MIKROZVUK #35:** Maria Komarova / Yann Leguay

19:30 Dvere

20:00 Maria Komarova

20:45 Yann Leguay

Vstupenky: <https://bit.ly/3Nbvfrrb>

Live stream: <https://youtube.com/live/2I0P8WLaRn0>

Súčasťou série Mikrozvuk je pravidelný Live stream. V prípade, že s nami nemôžete byť osobne, máte možnosť vypočuť si koncert aj u vás doma. Pamätajte však: LOM je LOM.

[https://www.youtube.com/live/2I0P8WLaRn0?](https://www.youtube.com/live/2I0P8WLaRn0?feature=share&fbclid=IwAR1Vj_crzqQOXgmPIL6VoY64skCekcck5NxQKF8AkLeD_756b8f7z3gBVtA)

[feature=share&fbclid=IwAR1Vj\\_crzqQOXgmPIL6VoY64skCekcck5NxQKF8AkLeD\\_756b8f7z3gBVtA](https://www.youtube.com/live/2I0P8WLaRn0?feature=share&fbclid=IwAR1Vj_crzqQOXgmPIL6VoY64skCekcck5NxQKF8AkLeD_756b8f7z3gBVtA)

## velak gala #126

Freitag, 19. Mai 2023 · 19:00 Uhr



Maria Komarova

19.05.2023

**Марыя Комарова / Maria Komarova**

**velak gala #126**

**Echoraum**

Sechshauser Str. 66, A-1150 Vienna 1150 Wien,  
Austria

Dieses Mal mit der Sängerin Alessandra Eramo, dem kongolesischen, in Berlin beheimateten Komponisten Cedrik Fermont, der Performancekünstlerin Maria Komarova, dem Linzer Frauenkollektiv trial#1 und dem Klangkünstler Yann Leguay.

**Alessandra Eramo · Cedrik Fermont · Maria**

**Komarova · trial#1 (Natalia Shepeleva, Sara Mlakar, Mascha Illich) · Yann Leguay**

### **Maria Komarova**

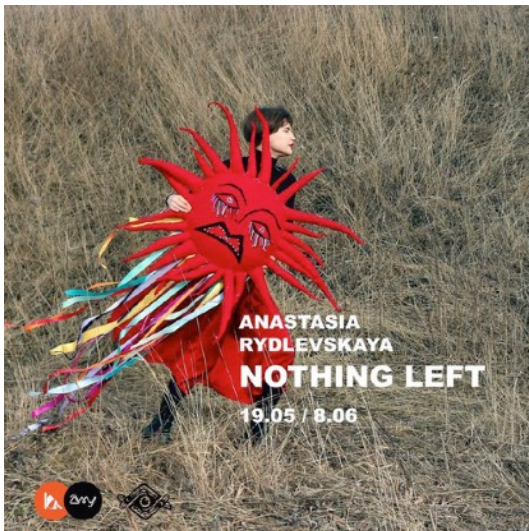
Maria Komarova is an interdisciplinary artist whose practice is situated on the borders of performing arts, scenography, sound and installation art. She is interested in creating spatial settings that foster a sense of curiosity and attention toward everydayness. By staging and technically repurposing commonplace objects, Komarova's works emphasize sonic and visual potential of the non-human world. Working with sound as a performative medium, she continuously develops DIY electro-acoustic objects and lets them temporarily inhabit the sites of performances and installations. <https://mariakomarova.org/>

<https://echoraum.at/velak-gala-126/>

<http://velak.klingt.org>

<https://echoraum.at/velak-gala-126/?fbclid=IwAR2HY->

[J\\_CZA0s\\_s9Rz1wARBxqcDNfnN8iMI8YHFV3hOVaSTp\\_mO8iTBR2IM](https://echoraum.at/velak-gala-126/?fbclid=IwAR2HY-J_CZA0s_s9Rz1wARBxqcDNfnN8iMI8YHFV3hOVaSTp_mO8iTBR2IM)



19.05. - 08.06.2023

**Анастасія Рыдлеўская / Anastasia Rydlevskaya**

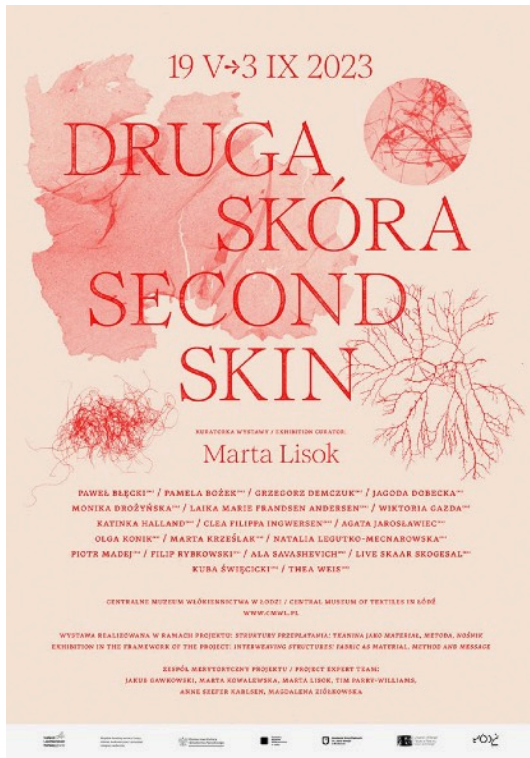
**Anastasia Rydlevskaya**

**Nothing Left**

**MY**

Fredry 5/3a, Poznan, Poland

Budować życie od nowa, gdy nic nie zostało ze starego. Grafika i obiekty białoruskiej artystki na emigracji Anastazji Rydlewskiej (@arydlevskaya\_art) w języku autorskich symboli opowiadają głęboko osobistą, ale jednocześnie znaną każdemu człowiekowi historię poszukiwania domu i siebie w nowym miejscu.



19.05. - 03.09.2023

**Ала Савашэвіч / Ala Savashevich**

**Druga skóra**

**Centralne Muzeum Włókiennictwa / Central**

**Museum of Textiles**

Piotrkowska 282, Łódź, Poland

Kuratorka wystawy: **Marta Lisok**

Współpraca kuratorska: **Tim Parry-Williams**

Udział biorą: **Grzegorz Demczuk, Monika Drożyńska, Paweł Błęcki, Pamela Bożek, Olga Konik, Filip Rybkowski, Piotr Madej, Natalia Mecnarowska-Legutko, Marta Krześlak, Agata Jarosławiec, Ala Savashevich, Jagoda Dobecka, Kuba Święcicki, Laika Marie Frandsen Andersen, Clea Filippa Ingwersen, Wiktoria Gazda, Live Skaar Skogesal, Thea Weis, Katinka Halland**

Artyści i artystki biorący udział w wystawie „Druga skóra” podjęli grę z wybranymi obiektami z kolekcji Centralnego Muzeum Włókiennictwa w Łodzi. Celem ich działań było odczytanie zakodowanych w tkaninach historii i opowiedzenie ich za pomocą innych mediów: instalacji, wideo i prac audialnych. Przeglądane w tym kontekście muzealne magazyny zaczęły przypominać pozostałości procesu linienia – zbiory miękkich form pamiętających kształty ciał, do których z każdym dniem używania coraz bardziej się dopasowywały.

Wykorzystanie tekstyliów jako narzędzi do pracy z pamięcią dało impuls do snucia fantazji o ich dawnych użytkownikach. Poddane analizie uczestników wystawy gesty związane z użytkowaniem poszczególnych obiektów, takie jak zakrywanie, owijanie, odsłanianie, zostały potraktowane jako załączki historii opartych na jednostkowych i pokoleniowych biografiami.

Wystawa „Druga skóra” stanowi efekt międzynarodowego projektu „Struktury przeplatania, tkanina jako materiał, metoda, nośnik” organizowanego przez Centralne Muzeum Włókiennictwa w Łodzi, Szkołę Doktorską ASP w Krakowie i Uniwersytet w Bergen, finansowanego przez Islandię, Liechtenstein i Norwegię w ramach funduszy EOG oraz ze środków Ministra Kultury i Dziedzictwa Narodowego. Wspólnie działamy na rzecz Europy zielonej, konkurencyjnej i sprzyjającej integracji społecznej.

Zespół merytoryczny projektu: Jakub Gawkowski, Marta Kowalewska, Marta, Lisok, Tim Parry-Williams, AnneSzefer-Karlsen, Magdalena Ziółkowska

Produkcja: Teofila Włodarczyk

Architektura wystawy: Bartek Buczek

Oprawa graficzna: Daria Malicka

Montażysty: Paweł Barski, Damian Krężel, Paweł Łuczyński, Dariusz Pikus, Sebastian Weiss

Konserwatorki: Agata Pawelec, Justyna Czerwiowska, Ewa Suchy, Marlena Wiśniewska

Tłumaczenie: Soren Gauger

<https://www.facebook.com/events/498023615770524/>



19.05. - 10.06.2023

**Раман Камінскі / Raman Kaminski**  
kuratorka **Вольга Мжэльская / Olga Mzhelskaya**

**Raman Kaminski**  
**Past Garden**  
**HOSgallery**  
Dzielna 5, 00-162 Warszawa

Na wystawie „Past Garden” zaprezentowane zostały realizacje białoruskiego artysty Ramana Kaminskiego (1988) będące efektem osobistych przeżyć ostatnich miesięcy. Podobnie jak wielu Białorusinów, Raman doświadczył podwójnej emigracji po inwazji rosyjskiej w lutym 2022 roku. W tym czasie mieszkał już w Kijowie, później przeniósł się do Gruzji i dalej do Francji. Do tego zaś doszła osobista tragedia — utrata matki, w której pogrzebie nie był w stanie uczestniczyć ze względu na sytuację polityczną na Białorusi.

W swoich praktykach artystycznych Raman Kaminski [1] dokonuje syntezy technik i kolorystyki wywodzących się z różnych stylów i epok. Jego twórczość jest nieustannym eksperymentem zaprzęgającym różne środki przekazu (malarstwo, grafika, rzeźba, muzyka, taniec), jednak głównym tematem realizacji pozostaje codzienność i jej psychologizm.

W prezentowanych na wystawie dziełach istotny jest kontrapunkt między tematyką a sposobem realizacji. Dotyczy to niezwykle bolesnej, samotnej i wypełnionej bólem treści prac kontrastującej z jasną, nasyconą paletą barw. To właśnie ten kontrapunkt tworzy lukę, która niczym portal do bolesnych doświadczeń artysty. Sam portal zaś jest spotęgowany skalą utworów, których dominująca monumentalność, jako metafora siły wewnętrznych traumatycznych i dramatycznych uczuć, dominuje nad autorem i widzem.

Wszystkie prace z tego cyklu powstały w ramach rezydencji w Fontvreaud we Francji, gdzie artysta za pracownię dostał średniowieczny budynek kościoła z kamiennymi ścianami, których faktura została odzwierciedlona na płótnach. Tworząc autoportrety, Raman dosłownie zanurzył się w doświadczeniu traumatycznego bólu, dokonując jego sekcji, a w finalnych etapach malowania przyozdobił je jasnymi kwiatami.

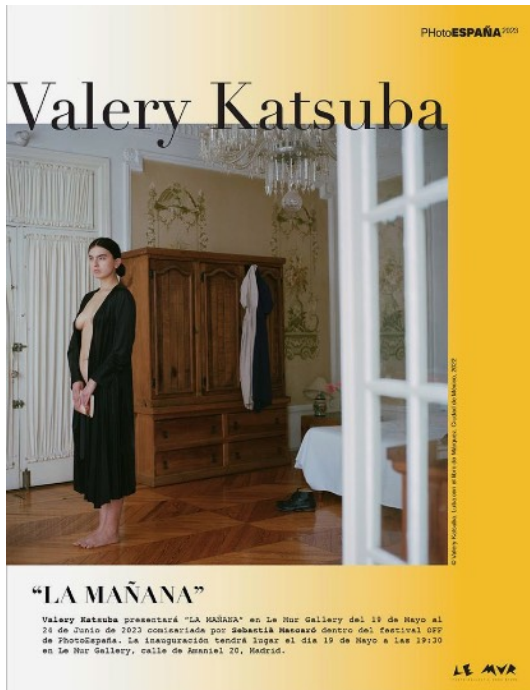
Parafrazując artystę, ten zbiór prac jest jego badaniem i próbą ucieczki od własnego bólu. W tym procesie sztuka stała się dla niego terapeutycznym rytuałem.

kuratorka: **Olga Mzhelskaya**  
koordynacja: Katarzyna Piskorz

wydarzenia towarzyszące:  
20.05, godz. 16:00 – 18:00 – **spotkanie z artystą i kuratorką**

27.05, godz. 15:00 - oprowadzanie kuratorskie (język: białoruski, rosyjski)

<https://www.hosgallery.pl/raman-kaminski-past-garden>



19.05. - 24.06.2023

**Валеры Кацуба / Valery Katsuba**

**Valery Katsuba**

**LA MAÑANA**

**Le Mur Photo Gallery**

Calle Amanuel 20, 28015 Madrid

Comisario/a: **Sebastian Melmoth (Sebastia Mascaró)**

Director/a: Bernardo Mur

El VIERNES 19 de Mayo a las 19.30 se inaugura en MADRID La MANANA por Valery Katsuba comisariada por Sebastian Melmoth (Sebastiá Mascaró) en LE MUR galería dentro del festival PHotoEspaña en la calle Amanuel 20. Bienvenidos!!!

“La Mañana” serie fotográfica de Valery Katsuba representa el momento epicúreo por excelencia, de concentración, de curas y dedicación a uno mismo en la manera hora (hora temprana), en contraste y frente a la exposición vertiginosa y acelerada del tiempo esperada hasta el crepúsculo. Un instante, la aurora, de intimidad y preservación del escrutinio público, de autoconocimiento e introspección, de toma de conciencia del propio cuerpo.

Se observa a personas en espacios habitados, lugares anónimos y domésticos diversos, exteriores e interiores privados, que se identifican, informan e interpelan con uno mismo. Todos ellos expuestos desde una sensualidad estética y de rasgo clásico característico y lineal en las obras de Katsuba. Invitan y transmiten a su observación en ritmo lento, para inferirte en sus elegantes movimientos y sugerentes actitudes.

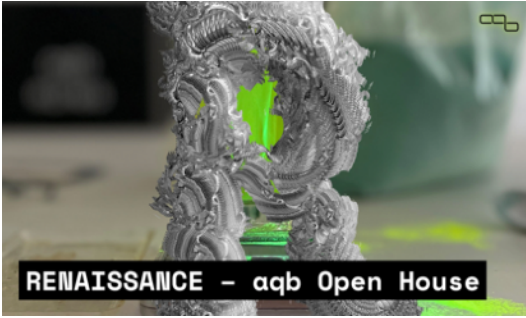
En la serie formada por dieciséis fotografías analógicas, se manifiestan ciudades y culturas continentales diferentes (Londres, Nueva York, San Petersburgo, Mallorca, Santiago de Chile, Ciudad de México, etc.), que evocan viajes a través de sus arquitecturas tanto corporales como contextuales. Sus lecturas e interpretaciones permiten construir recorridos a modus cinematográfico, desde escenografías en habitaciones de casas con enseres clásicos que comulgan con trazados lineales en diálogo, con pliegues de batas semiabiertas y telas que envuelven danzando sus composiciones sobre los cuerpos semidesnudos de sus protagonistas solitarios; hasta sumergirte detalladamente y sin pudor en los objetos personales de alcobas más privadas, humildes e íntimas.

Finalmente y en contraste, aparece la ‘Mañana vital’, el despertar biológico juvenil, esta vez como secuencia grupal y lumínica en paisaje salvaje y campestre, cuerpos jóvenes libres y cambiantes en consciencia de transformación que desprenden adrenalina hacia su madurez.

*Sebastià Mascaró, comisario*

<https://lemurgallery.com/>

[https://www.phe.es/photoespana/la-manana-valery-katsuba/?fbclid=IwAR0mgXJxM3O6wrxPFG1PNXbV6Mvtuf1Ud36hhq\\_suczgbc4dYw0To4aGNI](https://www.phe.es/photoespana/la-manana-valery-katsuba/?fbclid=IwAR0mgXJxM3O6wrxPFG1PNXbV6Mvtuf1Ud36hhq_suczgbc4dYw0To4aGNI)



20.05.2023

**Марья Комарова / Maria Komarova**

**RENAISSANCE**

**aqb Open House in Art Quarter Budapest**  
Nagytétényi út 48-50, Budapest

aqb will open its studios and spaces to the public again as part of its traditional mini festival, the Open House. Special exhibitions, music events and other performances will take place in the former Haggemacher brewery complex in Budafok. The festival's motto this year is Renaissance, which is both a wish and a self-fulfilling prophecy: it fantasises about the return of an artistic era that never was. In fact, the house's permanent and visiting artists are all promoters of a continuous rebirth, and so the environment changes with them.

From the basement to the rooftop terrace, from the courtyard and gallery to the music studios, the space is being extended this year with a new venue: the back garden, which is being transformed into a park. And the programmes, like a good conversation, weave together almost imperceptibly in the spirit of the Renaissance. Reason and the senses, art and science, and the everyday life of the house are perfectly blended in the festival programme. It will be worth paying attention to every little detail...

Contributors:

**Aarti Meyappan Pillai / Agg Lili / Balázs Bori / Benqcs Built / Christa Bartesch / Behruz Kuul / Benkő Lilla / Berber Szőnyeg / Creature Furniture / Évi Szövőműhelye - LefiRoom / Harsány Patricia + Szabó Nelli / Janky Máté Előd / Kirsch Ádám (Loopool) / Kristóf Gábor / Koós Gábor / Kovács Máté / Liksay Csenge Gyopár / Lomlé Vintage / Mátrai Erik / Piróth Tímea / Simon Reitmann / Szabó Bea (IXIR) / Szabó Nóra / Széll Ádám / Tóth Márton Emil / Trapp Dominika / Várhelyi Valentina / Zatykó Kriszta / LEGION / Renáta DEZSŐ / Dániel SZALAI / Edit BLAUMANN / Marija SUMARAC / Sólja Holm MORTENSEN / Aska MAYER / Johanna Møberg LAURITZEN / Katri NAUKKARINEN / Aurora Del RIO Maros PEKARIK / Andrea TESANOVIC / Hege TAPIO / FLUIDUM / Soupire / Yann Leguay / Maria Komarova / Střed Světa / Péter Halász / Bloomfeld / Fausto Mercier / Assyouti / Yinna / Mike Nylons / SSI / The Stanley Maneuver / Poppyseed / Assula / Luis Sanz / Rodrigo Guzman / Boris Vitazek / Mariano Rosales / Aliaksandra Yakobouskaya / Viktor Vicsek / Csilla Bartus**

<https://aqb.hu/event/renaissance-aqb-open-house/>



20.05.2023

**Алесь Пушкін / Ales Pushkin**

**Алесь Пушкін**

**Нязломныя**

**BCC/Belarusian Council for Culture**

Šv. Ignoto gatve 5-104, Vilnius

З нагоды Дня палітвязня, мы ладзім 20 мая паказ фільмаў, галоўным героем якіх ёсць мастак **Алесь Пушкін**.

У праграме:

1. **“Новае неба над новай краінай”** (2019) **Вольгі Прусак**
2. **“Ліст з-за кратаў па малюнкам Алеся Пушкіна”** — анімацыйны ролік па малюнках і лістах **Алеся Пушкіна**, з выкарыстаннем ілюстрацый **Леры Лазук**, рэж. **Антон Грышкевіч / Anton Grishkevich**
3. **“Беларускі вальс» / “Białoruski walc”** (2007) Гэта сумесная польска-нарвеская дакументальная тэлестужка рэжысёра **Анджэя Фідыка / Andrzej Fidyk** намінаваная на прэстыжную прэмію Emmy Awards (тэлевізійны аналяг прэміі “Оскар”) Вільня, Ignoto gatve 5-104.

Гэта адно з апошніх фота Алеся Пушкіна на волі. Яно зробленае ў кіеўскім аэрапорце 26 сакавіка 2021, перад вяртаннем ў Мінск з выставы “Кожны дзень”.

Мы трохі размінуліся тады ў Кіеве і так не ўбачыліся. За пару гадзін да адлёту стала вядома, што на яго збіраюцца заводзіць крмінальную справу на Радзіме. Алесь адрэагаваў на гэта вось такім фота.

Праз некалькі дзён па вяртанню майстэрню мастака разграмілі, панішчылі карціны і забралі тэхніку. Самога Алеся затрымалі. У яго творчасці ўгледзілі “рэабілітацыю нацызму”. “Суд” адбыўся амаль што праз год. Вырак - 5 год турмы строга рэжыму. Проста ў залі “суда” мастак парэзаў сабе живот на знак пратэсту...

...Усяго ў турмах на сёння знаходзіцца 147 дзеячаў культуры (гэта толькі вядомыя факты, імаверна іх болей). Культура знаходзіцца пад асаблівым прыцэлам рэжыму, яе знішчаюць мэтанакіравана і няспынна. Кожны дзень.

Але магу ўявіць пры гэтым усмешку Алеся, які скажа так: “Яны зубы паламаюць аб нас, бо хіба можна знішчыць тое, што знішчыць немагчыма?!».

Мой апошні тыдзень прайшоў у пошуках вось гэтага культавага фільма, некалі намінаванага на Эммі. Для чаго? Каб паказаць вам!

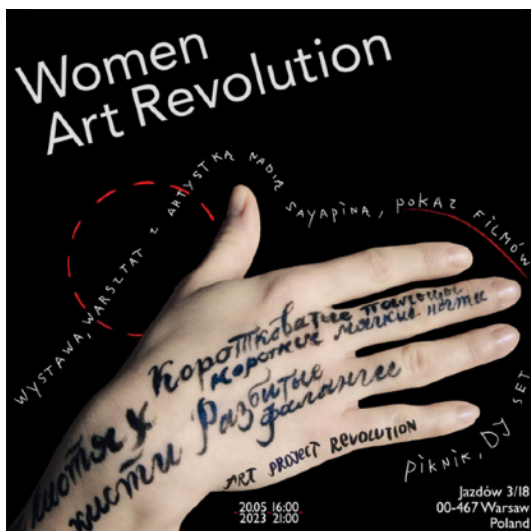
Недзе паміж вялікім Еўразвязам і велізарнай Расеяй вальсіруе маленькая Беларусь.

Галоўны герой - мастак Алесь Пушкін, які на сённяшні дзень адбывае пяцігадовы тэрмін на Валадарке. Але ці можна сапраўды такога чалавека пазбавіць волі?

Прастора Беларускай Рады культуры ў Вільні ўпершыню адчыняе дзверы для ўсіх зацікаўленых.

Ужо заўтра можна прыйсці паглядзець дакументалкі, у якіх здымаўся Алесь. Даведацца болей пра яго выбітную асобу і творчасць ад ягоных сяброў. Па магчымасці, падтрымаць ахвяраваннем культурніцкіх дзеячоў, прызнаных палітзняволенымі ў Беларусі.

Мадэратарка **Бажэна Ліс / Bazhena Lis**



20.05. - 21.05.2023

art.project.revolution, **Надзя Саяпіна, Таня Капітонава, Даша Браян, Маша Крук / art.project.revolution, Nadya Sayapina, Tanya Kapitonova, Dasha Brian, Masha Kruk**

mini-festival

**Women Art Revolution**

**Rotacyjny Dom Kultury na Jazdowie**

ul. Jazdów 3/18, Warszawa

Zespół Revolution zaprasza 20 i 21 maja na dwudniowe wydarzenie Women Art Revolution. Będą filmy naszego projektu, wystawa z pracami współczesnych artystek z Białorusi, Polski i Ukrainy,



warsztaty, na których będzie można stworzyć własny obiekt artystyczny, niesamowite sety DJ-skie i mały piknik. Wydarzenie ma charakter otwarty, jednak warsztaty obowiązują wcześniejsze zapisy (link w opisie).

## KONCEPCJA

Tytuł wydarzenia nawiązuje zarówno do filmu dokumentalnego wyprodukowanego przez Lynne Hershman Leeson, badającego niedostatecznie rozpoznany świat sztuki feministycznej, jak i do nazwy organizacji WAR, która została założona w latach 60. jako koalicja mająca na celu podniesienie świadomości na temat wyjątkowych przeszkód, z jakimi borykają się kobiety-artystki.

Film zestawia wydarzenia historyczne z wydarzeniami w sztuce feministycznej, które w pewnym stopniu były stymulowane przez wydarzenia polityczne, takie jak wojna w Wietnamie, Czarne Pantery, ruch praw obywatelskich, wyzwolenie kobiet i ruch wolnego słowa. Ruch sztuki feministycznej pracował nad uznaniem współczesnych ruchów politycznych i kwestii społecznych, tworząc platformę dla świadomości tych wydarzeń. W ramach naszego projektu zajmujemy się również sztuką polityczną i społeczną. Kolejny film w ramach projektu (10. film z serii 12 filmów) skupia się na kobietach w sektorze kultury i w polityce oraz problemach, z jakimi wciąż się borykają.

Women Art Revolution to cykl wystaw i warsztatów, podczas których goście będą mieli okazję obejrzeć prace współczesnych białoruskich, polskich i ukraińskich artystek oraz wziąć udział w warsztatach skupiających się na problemie postrzegania siebie, presji i oczekiwań społeczeństwa oraz stygmatów wokół seksualności i wyglądu. Wyświetlimy również kilka filmów projektu artystycznego "Rewolucja", poświęconego prawom człowieka w sytuacji wojny i rewolucji, oraz zaproponujemy zabawę przy świetnej muzyce naszych wspaniałych DJ-ów - niesamowitych kobiet z kolektywu Synergy Cult i Radia Kapitał.

Języki: polski, rosyjski (podczas wydarzenia będzie obecny tłumacz, aby każdy czuł się jak najbardziej komfortowo :)

20.05.2023

16:00 - 17:00 Muzyka od DJ-ek **Radia Kapital** • [@radio\\_kapital](#)

17:00 - 17:30 Oprowadzanie kuratorskie po wystawie. Artystki: **Nadya Sayapina i Tanya Kapitonova, Vrogini, Shtepura Olena, Mariya Vasilyeva i Oleksandra Green.**

18:00 - 19:30 Performans terapeutyczny i warsztat **IS-POD-NEE/SPOD-NIEJ** białoruskiej artystki **Nadii Sayapinej.**

Warsztat IS-POD-NEE/SPOD-NIEJ stanowi kontynuację projektu o tej samej nazwie i uzupełnienie jego instalacji, podejmując bolesny i wciąż aktualny temat uprzedmiotowienia kobiecego ciała, kompleksów ciała i wstydu, traumatycznej krytyki wyglądu. W ramach warsztatów uczestniczki anonimowo podzielą się swoimi historiami związanymi z tym tematem w formie tekstowej, a następnie losowo wymienią się cytatami i napiszą je czerwonymi markerami na białej bieliznie udostępnionej w różnych formatach (komplety, koszulki nocne, pończochy, akcesoria). Proponuje się dobrać bieliznę do danej "problematycznej" części ciała i napisać tekst, starając się stworzyć ornament, "wyhaftować" słowa. Stworzone elementy bielizny powiesimy na wieszaku i uczynimy je częścią instalacji, otwartej na interakcję: można wybierać i czytać historie, składać zestawy, przymierzać, robić zdjęcia.

19:30 - 20:00 Dyskusja z artystką

20:00 - 21:00 Pokaz i dyskusja z filmowcem **Dashą Brian** i producentką projektu **Mashą Kruk**

Język wydarzenia: rosyjski, białoruski, polski.

Dla Państwa komfortu na wydarzeniu będzie obecny tłumacz.

Na wystawie 20 i 21 maja będzie można zobaczyć wspólne dzieło dwóch białoruskich twórczyń - **Tani Kapitonovej i Nadi Sajapinej.** Będą wystawione prace polskich, białoruskich i ukraińskich artystek, które pracują z tematami praw kobiet, seksualności i "ciała" jako domu.

**Tania Kapitonova** jest fotografką i reżyserką z Mińska. Do 2020 dużo pisała o kulturze i aktywizmie, w latach 2020-2021 relacjonowała protesty dla Bielsatu. Po aresztowaniu została zmuszona do opuszczenia Białorusi, obecnie mieszka w Warszawie i kręci filmy dokumentalne.

**Nadia Sajapina** jest artystką multimedialną wykorzystującą performance, teksty, instalacje. Nadia pracuje z osobistymi historiami, daje przestrzeń głosom i mówi o problemach społecznych poprzez sztukę.

20.05.2023 o godzinie 18:00

**Nadia Sajapina** poprowadzi performans terapeutyczny i warsztaty **ИС-ПОД-НЕЕ/S-POD-NIEJ**. Jest to kontynuacja projektu o tej samej nazwie, dotyczącego obiektywizacji kobiecego ciała, cielesnych kompleksów i wstydu.

Prace powstałe w ramach warsztatów staną się częścią instalacji otwartą na interakcję.

O 19:30 odbędzie się dyskusja z artystką, podczas której uczestnicy będą mogli podzielić się swoimi historiami na ten temat.

21.05.2023

art.project.revolution Women Art Revolution | Dzień drugi.

Nasz kolejny film skupia się na kobietach kultury i polityce oraz wyzwaniach, z którymi się spotykają, podejmując decyzję o samorealizacji w tych obszarach. Ale rozpocząć dyskusję, poszukiwanie rozwiązań i refleksję nad tymi zawiłościami chcemy już teraz. I wy możecie dołączyć do nas na drugi dzień naszego wydarzenia. Wstęp wolny, ale aby wziąć udział w warsztatach wymagana jest wcześniejsza rejestracja.

16:00 - 17:00 Zbiórka gości. Muzyka DJ-ek z Synergy Cult • [@synergycult](#)

ANKE SCHÖN • [@slow\\_anka](#)

<https://on.soundcloud.com/VqhGx3iLnSAj2fAE6>

17:00 - 17:30 Orowadzanie kuratorskie po wystawie. Artyści: **Nadya Sayapina i Tanya Kapitonova, Vrogini, Shtepura Olena, Mariya Vasilyeva.**

18:00 - 19:00 Warsztaty z papieru-mâché autorstwa artystki Vrogini.


Warsztaty pozwolą uczestnikom zgłębić temat kobiecej zmysłowości poprzez sztukę.

Podczas warsztatów uczestniczki będą mogły się dowiedzieć, czym jest papier-mâché i jakimi technikami można go tworzyć. Będą też miały okazję czerpać inspiracje z natury, gdyż wykorzystamy fragmenty roślin i drzew znalezionych na Jazdowie.

19:00 - 19:30 Dyskusja z artystką o kobiecości i podmiotowości tego tematu.

20:00 - 21:00 Pokaz filmów i dyskusja z udziałem reżyserki **Dashy Brian** i producentki projektu **Mashy Kruk.**

**THEATER TREFFEN**  
Samstag, 20.5.2023



Performance  
10 Treffen: Solidarity Treffen  
**375 0908 2334. The body you are calling is currently not available**  
von Igor Shugaleev, Sergey Shabohin

17:00-18:00  
Haus der Berliner Festspiele, Kassenhalle

20,21.05.2023

**Ігар Шугалеў, Сяргей Шабохін, Аляксандра Канончанка, Марына Дашук / Igor Shugaleev, Sergey Shabohin, Alexandra Kononchenko, Marina Dashuk**

Festival

**Theatertreffen**

Performance

**375 0908 2334 The body you are calling is currently not available**

## Schmerz-Performance beim Theatertreffen stellt Folterszenen aus Belarus nach

Der Endurance-Künstler Igor Shugaleev aus Belarus solidarisiert sich mit seinen protestierenden Landsleuten, indem er ihren Schmerz teilt.

Auf die Sekunde genau eine Stunde dauert eine Performance, die seit zwei Jahren von Festival zu Festival reist und nun auch im Rahmenprogramm des Theatertreffens zur Aufführung kommt. Der Titel der Veranstaltung – „375 0908 2334. The body you are calling is currently not available“ – ist kompliziert, aber die Idee ist einfach und schlagend: Der zwischen den Sparten bildende Kunst, Tanz, Endurance Art und politischer Aktivismus arbeitende Performer Igor Shugaleev aus Belarus nimmt eine Pose ein, die verhaftete Regimegegner bei einer Demonstration einnehmen und bis zu vier Stunden bewegungslos halten mussten. Wer sich regt oder ein Geräusch verursacht, wird angeschrien und geschlagen. Das ist Folter.

Shugaleev kniet in der mit Schieferstein ausgelegten Kassenhalle des Festspielhauses, seine Stirn hat er in den Winkel zwischen Boden und Scheuerleiste gedrückt, seine Hände sind auf dem Rücken verschränkt. Über ihm ist ein Countdown eingeblendet, der eine Stunde rückwärts bis null zählt und in jeder der 3600 Sekunden laut tickt. Eingespielt wird ein erklärender Text, der die Situation in Belarus unter dem Diktator Lukaschenko beschreibt, dann hört man nur noch das Ticken.

Die Zuschauer sitzen um Shugaleev herum und blicken auf dessen Hinterteil. Sie sind eingeladen, sich zu ihm zu gesellen und es ihm gleichzutun; einige Zuschauer lassen sich im Verlauf der Stunde darauf ein. Die meisten erheben sich nach ein paar Minuten. Sie reiben sich die Stirn und massieren sich das Kreuz.

Aber auch die Zuschauer, die auf ihren Plätzen bleiben, bekommen einen Eindruck von der Qual, in die sich Scham mischt, weil das, worunter sie leiden, nur ein Bruchteil dessen ist, was den Regimekritikern in der Wirklichkeit angetan wurde. Jedes Mal, wenn man auf seinem mehr oder weniger bequemen Hocker die Haltung wechselt, überkommt einen ein Anflug von schlechtem Gewissen und man denkt an das vernachlässigte Yoga-Training, wofür man sich doppelt schämt.

*Ulrich Seidler*

<https://www.berliner-zeitung.de/.../schmerz-performance...>

[https://www.berlinerfestspiele.de/de/berliner-festspiele/programm/bfs-gesamtprogramm/programmdetail\\_430825.html](https://www.berlinerfestspiele.de/de/berliner-festspiele/programm/bfs-gesamtprogramm/programmdetail_430825.html)



20.05.2023

**Яна Шостак / Jana Shostak**

16.05. - 21.05.2023

**Off Europa Festival - Leipzig/Dresden/Chemnitz**  
Performance

**Jana Shostak „stand up for Your rights“**

**Weltecho**

Annaberger Str. 24 09111, Chemnitz

Comedy Dokumentartheater Performance // Jana Shostak

„Über die Revolution in Belarus, die seit August 2020 andauert, wird selten gescherzt. Vor allem die unterdrückten Beteiligten sind nicht zum Lachen aufgelegt. Als in Polen lebende Weißrussin, die Anti-Lukaschenko-Proteste initiiert und Hilfsorganisationen für die Verfolgten unterstützt, habe ich öfter Tränen in den Augen als ein Lächeln auf den Lippen. Eine innere Perspektive jedoch veranlasst mich, Satire und schwarzen Humor einzusetzen. Übrigens auch, um den wenig bekannten Alltag einer Aktivistin im Detail zu beschreiben.

In meiner künstlerischen Naivität kam ich auf Stand-up, um diese Art von kulturellem Eklektizismus in eine Performance zu packen. Ich habe mich bereits in der Vergangenheit an

dieser Formel versucht, indem ich bei ernsthaften Debatten über die Zukunft der Kultur als Dienstmädchen verkleidet herumliefe, in Zentren für Neuankömmlinge Väterchen Frost spielte oder bei meinen eigenen und fremden Ausstellungseröffnungen als Miss-Kandidatin auftrat.“  
Jana Shostak in Materialien zur Aufführung

Jana Shostak, geboren in Grodno, Belarus, ist eine weißrussisch-polnische Künstlerin und Aktivistin. Seit 2010 lebt sie in Polen und studierte unter anderem Medienkunst in Kraków und Warschau. Als Künstlerin bewegt sie sich insbesondere in den Bereichen Performance, Film, Video- und Netzkunst. Jana Shostak nutzt nicht nur die Sozialen Medien, sondern auch Radio und TV als Plattform, um ihre Aktionen zu verbreiten. Sie enterte mehrfach öffentliche Diskussionsrunden oder Fernsehshows, zum Beispiel bat sie den Papst während einer Live-Übertragung auf einem T-Shirt um einen Telefonanruf. Während der Recherchen zu einem dokumentarischen Filmprojekt war sie Finalistin der Miss Polonia Wielkopolska (Großpolen) und trägt den Titel einer Vize-Miss der Woiwodschaft Zachodniopomorskie (Westpommern). Seit Beginn der Proteste in Belarus im Jahr 2020 schreit sie jeden Tag 18 Uhr in der Öffentlichkeit eine Minute, um an den Wahlbetrug in ihrem Geburtsland zu erinnern. Jana Shostak vertritt unter anderem die Bürgerinitiative »Partyzanka« zur Unterstützung von Personen, die aus Belarus fliehen mussten.

Komuna Warszawa ist einer der wichtigsten Theaterorte in Warschau. Von und mit Jana Shostak Produktion Komuna Warszawa Realisiert mit Unterstützung der Stadt Warschau im Rahmen des KW Culture HUB Residency Programms  
Aufführung in englischer Sprache  
Dauer etwa 60 Minuten

[www.instagram.com/heart.is.for.art](https://www.instagram.com/heart.is.for.art)

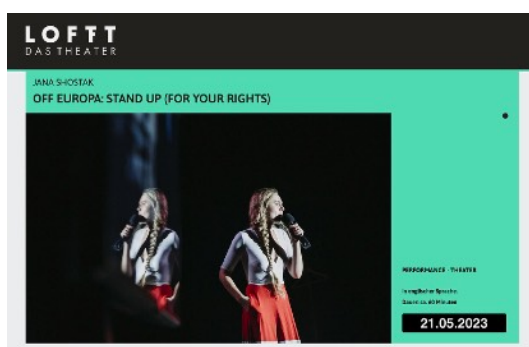
Das Gastspiel ist eine Veranstaltung von  
Off Europa: Heimat Landschaften

Festival für Zeitgenössische Darstellende Kunst -Leipzig/Dresden/Chemnitz. Off Europa ist eine Büro für Off-Theater-Produktion und wird veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Spielstätten LOFFT - DAS THEATER in Leipzig, dem Societaetstheater in Dresden und Klub Solitaer e.V. bzw. der Off Bühne Komplex in Chemnitz

Off Europa: Heimat Landschaften wird wesentlich finanziert durch die Stadt Leipzig - Kulturamt und unterstützt von Landeshauptstadt Dresden - Amt für Kultur und Denkmalschutz sowie der Stadt Chemnitz - Kulturbetrieb.

Off Europa: Heimat Landschaften wird gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

[www.offeuropa.de](http://www.offeuropa.de)



21.05.2023

**Jana Shostak „stand up for Your rights“**  
**LOFFT - DAS THEATER**  
Spinnereistraße 7, Halle 7, Leipzig, Germany

Ein erschütterndes Dokument über Vertreibung und Exil, über Aktivismus und Widerstand. Und zugleich eine tief-traurig machende Stand-Up-Comedy über die eigene Hilflosigkeit.

<https://www.lofft.de/programm/veranstaltung/off-europastand-up-for-your-rights>

**“I’m from Belarus, I’m not from Weissrusland.”**



20.05. - 21.05.2023

Festival

**Die Grenzen / Bourders / Межы**

**Haus der Statistik**

Otto-Braun-Straße 70-72, 10178 Berlin, Deutschland

Razam Kunst

The "Die Grenzen" festival is about the borders between relaxation and self-discovery with BBQ and cozy company right in the center of Berlin. It's a mix of experimental video art and installations, ambient and instrumental jazz, acoustics and electronics, Eastern and Western Europe. We start on Saturday, May 20, at 3pm - we meet again on May 21 at 4pm. To look for where our borders are and whether they exist, there will be wonderful music and art company, including **Big Bouncing Charlie, MadMappers, Primary Noise, Mufer** and more.



20.05. - 30.05.2023

**Уладзімір Блуднік, Марк Максімовіч / Włodzimierz Bludnik, Mark Maksimovich**

**Obecność**

**Włodzimierz Bludnik, Mark Maksimovich**

**Galeria u Jezuitów**

Centrum Integracji Kulturalnej/ Dominikańska 10 Poznań

Wystawa «**Obecność**» **Galeria u Jezuitów** uczestniczy w Nocy Muzeów, godz. 16:00-20:00  
Mark Maksimovich - rysunek, Włodzimierz Bludnik - malarstwo.  
Związek Polskich Artystów Plastyków Okręg Poznański

<https://www.facebook.com/events/926341141924290/>

[acontext=%7B%22source%22%3A%2229%22%2C%22ref\\_notif\\_type%22%3A%22plan\\_user\\_invited%22%2C%22action\\_history%22%3A%22null%22%7D&notif\\_id=1684144579012367&notif\\_t=plan\\_user\\_invited&ref=notif](https://www.facebook.com/events/926341141924290/?acontext=%7B%22source%22%3A%2229%22%2C%22ref_notif_type%22%3A%22plan_user_invited%22%2C%22action_history%22%3A%22null%22%7D&notif_id=1684144579012367&notif_t=plan_user_invited&ref=notif)



20.05.2023

**Віка Калядзюк / Vika Kaliadziuk**

**A F e k T- post/smaków**

II edycja Artystycznego Festiwalu Towarzyskiego

**Galeria KONT**

Zana 11, Lublin, Poland

Galeria KONT, Galeria WA, Centrum Europejskie, Taras przy akademiku, oraz jego otoczenie.  
Wystawa będzie do zwiedzania tylko w dniu otwarcia.

Kuratorzy: **Anastasiia Kashtalian, Jan Gryka**

Podstawową formą obecnej wystawy będą realizacje, wydarzenia, akcje, koncerty, performance, interwencje itd., których treścią i tworzywem stanie się „POŻYWIENIE”. Pierwotne, atawistyczne potrawy, zapewniające przetrwanie gatunku Homo sapiens w ciągu tysięcy lat zaczęły przybierać formy wyrafinowane wizualnie, które spowodowały, że żywność stała się smaczniejsza poprzez estetykę oka, już nie tylko smaku i zapachu. W barokowych niderlandzkich obrazach zatopione w mroku mięsa, ryby, owoce i warzywa stały się misterium o nieomal teologicznym charakterze by w procesie artystycznych przemian stać się formą erotyczną, ekskluzywnie seksualną, bądź dla odmiany, odrażającą wizualnie i haptycznie, lub też perwersyjnie sztuczną tu: związaną ze sztuką. To, co obecnie jest produktem spożywczym służącym do przygotowania pożywienia, pierwotnie miało cechy inne; woda, jabłko, chleb, mięso, wino to nie produkty o zawartości energetycznej lecz COŚ INNEGO!!! To coś, w formach każdych: od podstawowych zapisów rysunkowych, naskalnych, kartę dań i wołania na obiad, po wyrafinowane smaki, ich obrazy i obrazy dźwięków spróbujemy odnaleźć, nazwać i ujawnić przy użyciu fraz i muz pierwszych i pierwotnych, które zbudują świat dźwięku, smaku i zapachu w wizualnej JEDNI...

Czy artysta ma być głodny? Czy widać w jego procesie gotowania jego styl? Czym się różni namalowany obraz od ugotowanego obiadu? I tam i tam korzystamy z koloru, tekstury, faktury, w jedzeniu dochodzi nawet do większego zaangażowania zmysłów, bo się bawimy w dodatku z zapachem, smakiem, potem proces trawienia, chociaż obraz też trzeba przetrawić...

Stałe i efemeryczne formy II edycji festiwalu:  
wystawa w miarę stała, również do oglądania  
scena dźwięku na TARASIE  
drink bar  
gry, zabawy, performance's  
piknik na trawie

Artyści:

**Svieta Butsan Tetyana Falalieieva Marta Fic Amelia Filzof Viola Głowacka Małgorzata Gorzelewska-Namiota Dominika Grochowska Jan Gryka Vika Kaliadziuk Anastasiia Kashtalian Wiktor Krupiewski Magdalena Lara Agnieszka Litkowiec Jarosław Lustych Włodzimierz Maciejczyk Szymon Nowicki Jerzy Norkowski Konstanty Olech Sasha Pankovets Agata Pyć Robert Rabiej Kamil Stańczak Artur Tokarz Mariusz Tarkawian Ewa Wawrzyniak Adrianna Wilewska Julia Wiśniowska Kinga Wójtowicz Ewa Zawadzka Ola Zalewska Michał Żyszkiewicz Patryk Zimny**



20.05.2023

**Аліна Блюміс / Alina Bliumis**

**Toward and Away**  
**Alina Bliumis, Jeff Bliumis, Jakob S. Boeskov**  
**Bushel collective**  
106 Main Street in Delhi, NY

*Approach, retreat, repeat.* In **Toward and Away**, alumni curating artists Alina and Jeff Bliumis present selections from serial projects which, while different in medium and aesthetic, each deal with modes of relation that hinge on conflict—enacted, anticipated, or evaded.

In *Dance as a Weapon*, a drawing-based transnational study of war dances from more than two dozen sources, Alina Bliumis considers dance as a social and political tool “which has the power,

at once, to bolster the status quo or to resist the damaging effects of repression”; a new video created for this exhibition adds kaleidoscopic evidence of dance-as-protest, collaging clips from recent videos posted to youtube from all over the world. Zooming in both culturally and pictorially, her “Bruise Series” paintings employ abstraction and magnification to amplify the message of their source: images of state harm posted to social media by protesters who faced suppression and detainment after uprisings against the 2020 election in the artist’s native Belarus. Jeff Bliumis’s oversize paintings of individuals hiding behind their hair evoke the outsized emotion of a familiar invisible (and sometimes unconscious) inner conflict: when being visible and invisible both seem impossible, and even identifying which of the two warring desires is strongest can elude us. His loose term for this subset of paintings, “ear in/ear out,” suggests the small gestures we might make to adjust our vulnerability to the world of others, when neither a committed approach nor a full retreat can quite answer our needs. Another ambivalence is explored with his series of miniature bronze sculptures depicting magic carpets—vehicles for flights of fancy, for freedom and escape, that are prevented from real flight by the facts of physics and gravity at work on their material substance. The Bliumis’s guest artist, Jakob S Boeskov, contributes artifacts from his infamous “art hoax” ID Sniper, in which he infiltrated a Chinese weapons fair to present a fake GPS tracking techno-rifle with a realistic prototype and fictional sales materials that generated real interest—including orders from weapons dealers and security agencies worldwide. Bringing the interactive element of each artist’s work into the space at Bushel, a chess set, open for any gallery-goer who wants to take a turn, reminds us of how rules, strategy, manipulation, play, conflict and collaboration are figured and refigured each time we attempt to face one another across the table.

**Toward and Away** is part of our ongoing series of Alumni shows—exhibitions and happenings proposed by artists who have exhibited at Bushel in the past, and who agree to invite or engage at least one other artist or maker who has not yet been exhibited at Bushel. Alina Bliumis and Jeff Bliumis had a two-person exhibition in 2016 at Bushel’s former location.

**Alina Bliumis** is New York-based artist, born in Minsk, Belarus. Alina received her BFA from the School of Visual Art in 1999 and a diploma from the Advanced Course in Visual Arts in Fondazione Antonio Ratti, Como, Italy in 2005. Alina has exhibited internationally at the Musée national de l’histoire de l’immigration (Paris, France), the First Moscow Biennales of Contemporary Art (Russia), Busan Biennale (South Korea), Tokio Biennial (Japan), Assab One (Milan, Italy), the Bronx Museum of the Arts (New York, US), Galerie Anne de Villepoix (Paris, France), Centre d’art Contemporain (Meymac, France), the James Gallery, The Graduate Center CUNY (New York, US), Museum of Contemporary Art (Cleveland, US), Museums of Bat Yam ( Israel), the Jewish Museum (New York, US), the Saatchi Gallery (London, UK), Botanique Museum (Brussels, Belgium), the Victoria and Albert Museum (London, UK), MAC VAL – Musée d’art contemporain du Val-de-Marne (France). Her works are in various private and public collections, including MAC VAL – Musée d’art contemporain du Val-de-Marne, France; Musée national de l’histoire de l’immigration (Paris, France); The Victoria and Albert Museum (London, UK); Moscow Museum of Modern Art (Russia); Bat Yam Museum for Contemporary Art, (Israel); The Saatchi Collection (UK); The Harvard Business School (USA); The National Museum of American Jewish History (Philadelphia, USA) and Missoni Collection (Italy).

**Jeff Bliumis** is New York-based artist. Jeff received his BA from Columbia university in 1980. Attended Berkeley University, California College of Arts and Crafts, and The New School. Jeff has exhibited internationally at the First, Second, and Third Moscow Biennales of Contemporary Art (Moscow, Russia), Busan Biennale 2006 (Busan, South Korea), Assab One (Milan, Italy), the Bronx Museum of the Arts (New York, US), Galerie Anne de Villepoix (Paris, France), Centre d’art Contemporain (Meymac, France), The James Gallery, The Graduate Center CUNY (New York, US), Museum of Contemporary Art (Cleveland, US), Museums of Bat Yam (Bat-Yam, Israel), the Jewish Museum (New York, US), the Saatchi Gallery (London, UK) and the Victoria and Albert Museum (London, UK).His works are in various private and public collections, including the Moscow Museum of Modern Art (Russia), Museums of Bat Yam (Israel), the Saatchi Collection (UK), the Harvard Business School (US), the Museum of Immigration History, Paris (France) and the Victoria and Albert Museum, London (UK).

**Jakob S. Boeskov** is an artist based in New York. He has written and directed the films *Empire North* and *Roy Camera*. His art has been shown at New Museum, Stedelijk Museum, and The Danish National Gallery as well as other venues around the world.

**GT22** TRANSNATIONAL GUEBILLA ART SCHOOL

21.05.2023

**Марья Комарова / Maria Komarova**

**AD HOC – ON TOUR = LEGUAY + KOMAROVA  
GT22**

Glavni trg 22, 2000 Maribor



**AD HOC – ON TOUR =  
LEGUAY + KOMAROVA**

intermedijski večer z Mario Komarovo  
in Yannom Leguayem

predstavlja / presents

»7 haiku for a turntable« by Yann Leguay + »krajina« by Maria Komarova

več o delih, ki gostujejo na / more about works <https://mariakomarova.org/sound-works/555-bugs/>

ter / and <http://phonotopy.org/1000hz.html>

oziroma ostali datumi / more about dates <http://www.phonotopy.org/live.html>

21.05.2023

**Вольга Шпарага, Антаніна Сцебур, Ігар Шугалеў /  
Olga Shparaga, Antonina Stebur, Igor Shugaleev**

**Theatertreffen 2023, Berliner Festspiele**

Diskussion

**People without Country. Country without People.**

**Belarusian Cultural Opposition**

**Haus der Berliner Festspiele**

Mit

**Olga Shparaga** Philosophin, Autorin

**Antonina Stebur** Kuratorin, Kunstkritikerin

**Igor Shugaleev** Schauspieler und Performer

Moderation **Johannes Kirsten** Leitender Dramaturg

Maxim Gorki Theater

Berliner  
Festspiele

**THEATER  
TREFFEN**

**СОЛІ  
ДАРНІ  
СТЬ**

Gespräch  
10 Treffen: Solidarity Treffen

People without Country.  
Country without People.  
Belarusian Cultural  
Opposition

Olga Shparaga Philosophin, Autorin  
Antonina Stebur Kuratorin, Kunstkritikerin  
Igor Shugaleev Schauspieler und Performer

☞ Sonntag, 21.5.2023



Diese Veranstaltung ist Teil des **Solidarity Treffen**

Diese Diskussion beschäftigt sich mit der aktuellen Situation der Anpassung, Transformation und gegenseitigen Durchdringung von Ideen und Aktivitäten belarusischer Künstler\*innen und Aktivist\*innen in europäischen Narrativen sowie mit den Aussichten dieser Prozesse.

Die jüngste Zwangsmigration der kreativen Klassen aus Belarus hatte in den vergangenen Jahren eine erhebliche Auswirkung auf den Diskurs über Meinungsfreiheit und grundlegende Menschenrechte in Europa. In Belarus gibt es nahezu keine Instrumente mehr, mit denen die Einhaltung menschlicher Grundrechte gewährleistet und kontrolliert werden könnten. Die belarusische Protestbewegung, die angesichts verstärkter und fortdauernder Repressalien abgetaucht war, findet heutzutage ihre öffentliche Manifestierung in sozialen und kulturellen Projekten in aller Welt. Derzeit sind die meisten Aktivist\*innen und Oppositionellen gegen die Regierung von Lukaschenko als politische Gefangene inhaftiert. Diejenigen jedoch, die das Land verlassen haben und zumeist in europäischen Ländern leben, sind dabei, sich eine sozio-politische Identität aufzubauen und Netzwerke zu schaffen, in der Hoffnung, eines Tages in ihre Heimat zurückzukehren und ihre Errungenschaften dort umzusetzen.

<https://mediathek.berlinerfestspiele.de/de/theatertreffen/2023/people-without-country>



23.05.2023

**Вольга Архіпава**

лекцыя

**Рэвалюцыйны час. Мастацтва Беларусі 1920-х**  
**klub "I-DZIE-JA"**

**MY**

Fredry 5/3a, Poznan, Poland

Працягваем цыкл лекцый пра беларускае мастацтва ад клуба I-DZIE-JA (@i\_dzie\_ja).  
23 траўня Вольга Архіпава чытае лекцыю "Рэвалюцыйны час. Мастацтва Беларусі 1920-х".



24.05. - 31. 07.2023

**Руфіна Базлова / Rufina Bazlova**

**Bílá vlajka | White flag**

**Artist Lab**

Kampus Hybernská, Hybernská 4, 110 00 Praha 1

Umělci/artist: **Rufina Bazlova, Kateryna Mamchur, Altyn Kapalova, Roman Zacharov, ChinChinChannel**

Kyrgyzstán, Kazachstán, Ukrajina, Bělorusko

Výstava se snaží porozumět složitému vztahu mezi uměním a svobodou v současných společnostech. Východiskem je fakt, že po 2 sv. Válce se ratifikoval zákon svobody slova a dodal se k němu dodatek „svobody uměleckého projevu“, který se stal měřítkem funkčnosti demokracie.

A proto demokratické společnosti považují uměleckou tvorbu za zvláštní formu lidské činnosti a uměleckou svobodu za zasluhující si protektivní zacházení. Nicméně, když je umělecká svoboda testována přes zákonný filtr, umění už nemá tak privilegovaný režim.

Státy mohou podporovat nebo omezovat uměleckou svobodu.

Státy mohou podporovat nebo omezovat uměleckou svobodu.

Vernisáž 24. 05. 2023 zahajuje občanský summit nazvaný „Unlock“ který je zaměřený na nejnovější trendy na pomezí aktivizmu, médií a technologií ve východní Evropě a střední Asii, který se uskuteční v Praze 25.-26. května 2023, a je organizovaný Prague Civil Society Centre.

Výstava vznikla v spolupráci s Prague Civil Society Centre

Partneři: MKČR, MHMP, SFK, Praha 1, Prague Civil Society, Kampus Hybernská

---



24.05., 27.05.2023

**Яна Шостак / Jana Shostak**

festival

**37. Dni Sztuki Współczesnej w Białymstoku**

video-performance

**Jana Shostak: A minute of shouting for Belarus**

**Forum cinema**

5 Legionowa Street, Białystok

May 24, 2023, 17:50 / May 27, 2023, 18:20

**Jana Shostak** – doctor of arts who has been an activist since 2020. A realist who demands the impossible. She believes in the effectiveness of art, solidarity, the power of cooperation in culture. Since 2016, she has been consciously using mass media as a platform to share her art / activism activities. Co-director of the yet to be made film “Miss Polonia”. She represents the civic initiative “Partyzanka” which helps people forced to flee for political reasons from Belarus to Poland and for 7 months supported people forced to flee from Ukraine. Participant of exhibitions in Poland and abroad.

Every day at 6:00 p.m. (until the end of the revolution and one day longer) she takes part in “a minute of shouting for Belarus”.

<https://bok.bialystok.pl/en/wydarzenie/jana-shostak-a-minute-of-shouting-for-belarus-video-performance/>

---



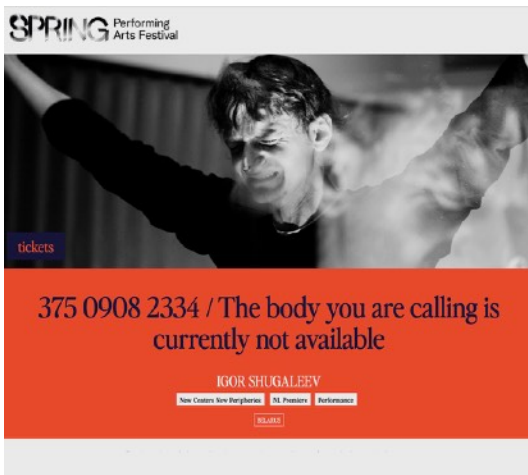
18.05. - 27.05.2023

**Spring Utrecht**

Performing Arts Festival

SPRING Performing Arts Festival is een tiendaags internationaal festival met vernieuwende dans, theater, performances en meer in de stad Utrecht. Je vindt SPRING in het theater, op bijzondere locaties en in de openbare ruimte. Op het festival zie je ruim 25 avontuurlijke en urgente voorstellingen van zowel dichtbij als ver, die vragen durven te stellen over de staat van de wereld. Je kunt je laten verrassen door nieuwe artistieke vormen en je laten inspireren door andere

manieren van kijken naar de wereld om je heen. Tijdens SPRING ontmoeten makers en een nieuwsgierig publiek elkaar voor uitwisseling, discussie, inspiratie en plezier. SPRING Performing Arts Festival 2023 vindt plaats van donderdag 18 t/m zaterdag 27 mei. Check hier het programma en koop je tickets! Zoveel mogelijk voorstellingen bezoeken of je weekend volplannen met podiumkunsten? Er zijn dit jaar ook passe-partouts en dagtickets beschikbaar!



25.05.2023 19:30

**Ігар Шугалеў, Сяргей Шабохін, Аляксандра Канончанка, Марына Дашук / Igor Shugaleev, Sergey Shabohin, Alexandra Kononchenko, Marina Dashuk**

**Spring Utrecht**

Performing Arts Festival

**375 0908 2334 The body you are calling is currently not available**

**Stadsschouwburg Utrecht Hekmanfoyer**  
Ganzenmarkt 14, Utrecht, Netherlands

De Belarussische kunstenaar Igor Shugaleev staat bekend om zijn interdisciplinaire benadering van kunst. Hij maakt gebruik van nieuwe technologieën en video om meeslepende en interactieve ervaringen te creëren. Zijn werk onderzoekt vaak de manier waarop nieuwe media onze relaties met elkaar en de wereld om ons heen transformeren. Meer dan eens vervagen zijn performances de grenzen tussen de werkelijkheid en fictie. *375 0908 2334 / the body you are calling is currently not available* is een reactie op de mishandeling van demonstranten in Belarus.

In de zomer van 2020 kwamen de protesten van de Belarussische samenleving tot een hoogtepunt. Ze stonden op tegen de dictatuur en de door Rusland gecontroleerde corruptie en autocratische regering. De revolutie werd met geweld onderdrukt, tientallen demonstranten werden op straat gedood en bijna 40.000 burgers werden gearresteerd en gemarteld wegens 'on gehoorzaamheid'. Shugaleev vluchtte naar Oekraïne, naar Polen en tot slot naar Duitsland en had het geluk dat hij niet gearresteerd werd, maar 'slechts' vluchteling werd. Het geweld en de mishandeling gaan tot op de dag van vandaag door. In zijn performance laat hij de gruwelijke realiteit van de demonstranten zien. Het is een wanhopige schreeuw om hulp en een pleidooi voor wereldwijd begrip.

De performance is ontstaan uit het idee om weerstand te bieden aan langdurige stress, om te gaan met constante angstgevoelens en het overwinnen van beklemmende schuldgevoelens. Shugaleev ontwikkelt een simpele manier om met zijn publiek te communiceren: hij identificeert zich met de gedetineerden, 'simuleert' de lichamelijke marteling, en transformeert zo een anoniem persoon naar een levende, fysieke aanwezigheid waartoe het publiek zich nadrukkelijk verhoudt. In zijn voorstelling brengt de kunstenaar een eerbetoen aan zijn landgenoten die in de handen van de geheime dienst eindigden en de hoogste prijs betalen voor hun verlangen naar vrijheid en democratie.

Idea, director, artist: Sergey Shabohin

Idea, performer: Igor Shugaleev

Producer: Marina Dashuk

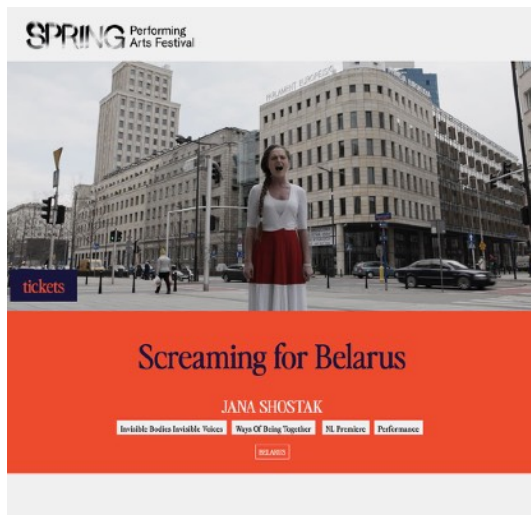
Photo: Aleksandra Kononchenko

**Igor Shugaleev** is een Belarussische kunstenaar en performer die is afgestudeerd aan de Belarussian State Academy of Arts. Tijdens zijn studie ontwikkelde hij een passie voor performances, fysiek theater en hedendaagse dans. Hij vervolgde zijn opleiding door deel te nemen aan workshops onder leiding van gerenommeerde docenten in heel Europa, waarbij hij de terreinen van performance, partnering, happening en hedendaagse dans verkende. Vanaf 2019 begon Shugaleev solo projecten te creëren die putten uit zijn multidisciplinaire achtergrond, waarin hij samenwerkt met kunstenaars uit verschillende disciplines om zijn eigen

unieke artistieke taal te ontwikkelen op het snijvlak van dans, toneel en performance. Shugaleev woont sinds 2021 in Polen en blijft provocerende werken creëren die de grenzen van traditionele kunstvormen verleggen.

<https://springutrecht.nl/over-spring?language=en>

[https://www.berliner-zeitung.de/kultur-vergnuegen/theater/schmerz-performance-von-igor-shugaleev-beim-theatertreffen-stellt-folterszenen-aus-belarus-nach-li.350611?fbclid=IwAR3\\_f2XhKND2jeOfgBCIRcsC5ubIKxaMP9wA2ED12-IZzq\\_JYtWikihpMdm](https://www.berliner-zeitung.de/kultur-vergnuegen/theater/schmerz-performance-von-igor-shugaleev-beim-theatertreffen-stellt-folterszenen-aus-belarus-nach-li.350611?fbclid=IwAR3_f2XhKND2jeOfgBCIRcsC5ubIKxaMP9wA2ED12-IZzq_JYtWikihpMdm)



25.05.2023 19:30

**Яна Шостак / Jana Shostak**

Performing Arts Festival

**Spring Utrecht**

**Jana Shostak**

**Screaming for Belarus**

**Sadsschouwburg Utrecht Festivalhart**

Precies een jaar na de Belarussische revolutie, in mei 2021, stond Jana Shostak voor het gebouw van de Europese Commissie in Warsaw. Ze schreeuwde een volle minuut. Dit was de eerste schreeuw voor Belarus van velen.

De openbare performance ging door in de dagen erna. Het was een herdenking voor degene die gemarteld en soms vermoord zijn door het Belarussische dictatorschap. Door het gebouw van de Europese Commissie te gebruiken, benadrukt Shostak het feit dat de Europese samenleving zich niet bewust was van de gewelddadige vervolgingen in Belarus.

Sinds de eerste publieke vertoning heeft de jonge Belarussische maker haar protest-performance voortgezet op verschillende locaties. Het afgelopen jaar bracht ze vooral aan de Pools-Oekraïense grens door, waar ze hielp bij de aankomst van vluchtelingen door verschillende artistieke strategieën in de openbare ruimte te gebruiken. Shostak gaat verder met haar 'artivism' terwijl ze vluchtelingen van de Russische inval steunt. Ze wil hiermee aandacht creëren voor de politieke situatie in Belarus en Oekraïne.

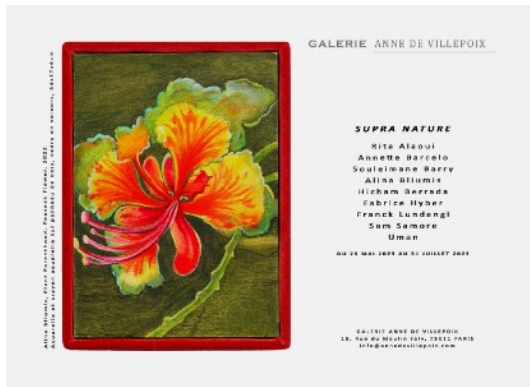
*Screaming for Belarus* zal in de Stadsschouwburg Utrecht klinken om het 3e jubileum te herdenken van de opstand van het Belarussische volk tegen dictatorschap.

The *Screaming for Belarus* residentie wordt gesteund door het European Festivals Fund for Emerging Artists - EFFEFA, mede gefinancierd door de Europese Unie. Deze voorstelling is een samenwerking met partnerfestivals Berliner Festspiele and Santarcangelo Festival.

Biografie

Jana Shostak is een Belarussische artiest en activist. Op het moment is ze werkende in Warsaw, Polen. Ze probeert op artistieke wijze aandacht te brengen naar politieke problemen. Eerder heeft ze de Critics Award van de Maria Dokowicz Competition for the Best Diploma Project of the University of the Arts Poznań gewonnen, en de Grand Prix van het Young Wolves festival. In 2015 zette ze een Pools Guinness Record neer. Ze heeft meegedaan aan meerdere tentoonstellingen, waaronder *Goodbye Ai Weiwei* (2018), *Attention!Border* (2017) en *Form resistance: Non-exhibition* (2017).

[https://springutrecht.nl/?gclid=CjwKCAjw1MajBhAcEiwAagW9Meeb8BtiSdd8IPHz6-BgxncqPrX0QntzqOkrNAG7Y\\_JFBGvKN8FaXxoCV-MQAvD\\_BwE](https://springutrecht.nl/?gclid=CjwKCAjw1MajBhAcEiwAagW9Meeb8BtiSdd8IPHz6-BgxncqPrX0QntzqOkrNAG7Y_JFBGvKN8FaXxoCV-MQAvD_BwE)



25.05. - 31.07.2023

Аліна Блюміс / Alina Bliumis

**Supra Nature**  
**Galerie Anne de Villepoix**  
 18 rue du Moulin Joly, 75011, Paris

**Rita Alaoui, Annette Barcelo, Souleimane Barry, Hicham Berrada, Alina Bliumis, Fabrice Hyber, Franck Lundangi, Sam Samore et Uman**

« À l'heure où la crise des écosystèmes et du climat alimente tous les scénarios scientifiques en forme de crash-tests des chances infimes de survie de notre planète à la catastrophe écologique annoncée, nombre d'artistes loin de sacrifier à la gravité du pessimisme ambiant ou à une quelconque résignation mélancolique, semblent plutôt dégager de ce moment critique une étrange euphorie créatrice, qui n'est pas sans rappeler la légèreté aérienne et ludique du personnage shakespearien d'Ariel au cœur de *La Tempête*. C'est notamment le cas de ceux présentés par la galerie Anne de Villepoix, à l'occasion de l'exposition « **Supra Nature** », dont on ne peut pas dire pourtant qu'ils sont de doux rêveurs inconscients de l'urgence des questions environnementales, à l'instar de **Fabrice Hyber** s'évertuant à faire de la reforestation au sein d'un art jardinier, l'une de ses sources d'inspiration majeure.

La plupart de ses dessins sont réalisés comme des sortes de « story-board » où il colle pêle-mêle des esquisses, et des annotations, à l'image de son aquarelle rehaussée au fusain qui participe d'un projet en forme de prototype réalisé en 1999 en réponse à une commande publique pour le passage à l'an 2000. L'artiste tout juste lauréat du Lion d'Or de la Biennale de Venise avait projeté d'entourer l'Arc de Triomphe d'une centaine de bouleaux, espèce d'arbres pouvant résister au réchauffement climatique. Le créateur qui s'est fait fort de multiplier les alliances improbables entre les technologies les plus avancées et toutes sortes de phylums biologiques, imaginait de greffer un site internet à cette plantation de bouleaux, en permettant aux spectateurs de poser toutes les questions aussi « inconnues » que l'identité du soldat sous le célèbre monument.

La figure récurrente de l'arbre dans l'œuvre de Fabrice Hyber lui sert de paradigme à une création pensée sur des principes de ramification, de prolifération rhizomatique, d'autogénération, d'arborescence, et de réseaux, très éloignée de l'image d'Épinal d'une nature pastorale et naïve.

N'est-ce pas une autre rêverie esthétique que l'installation emblématique d'**Hicham Berrada**, *Bloom*, propose en mêlant l'expérience poétique la plus simple à la rigueur d'un véritable protocole scientifique ? Le créateur aime se présenter comme un « régisseur d'énergies » aidant la nature à accomplir des phénomènes dans laquelle elle semble s'affranchir notamment des contraintes temporelles. Ainsi, en accélérant l'éclosion d'un pissenlit à l'aide d'une lampe à tungstène, ce dispositif permet d'en offrir le spectacle condensé en quelques minutes. L'artiste en recueille le témoignage dans une vidéo, dont on peut voir ici une photographie des pappus étoilés dans le noir. Dans l'instant suspendu par son installation, Hicham Berrada capture en gros plan l'éclosion spectaculaire d'une des plantes les plus triviales, alors que son capitule délivre lentement sa sphère cotonneuse et délicate. Moitié sorcier, moitié savant, il nous procure cette sensation inédite d'un phénomène accéléré a priori non perceptible en temps réel, et essentiellement magique. En reliant le banal à l'extraordinaire, le naturel au surnaturel, la simplicité de la vie à la sophistication de l'artifice, n'est-ce pas pour cet artiste franco-marocain récent lauréat du Prix Marcel Duchamp, une manière de ramener l'art le plus « contemporain » à son fond de magie ancestrale ?

Et, ne trouve-t-on pas une fascination semblable pour la prodigalité de la nature, celles « des petites choses », feuilles, fleurs, pierres, chez l'artiste franco-marocaine **Rita Alaoui**, dont les deux peintures s'attachent à magnifier la beauté plastique de motifs végétaux des plus ordinaires ? En s'appliquant à saisir les effets de transparence et d'opacité, d'une plante aussi courante que les orpins, la peintre poursuit sa quête d'une esthétique de la « transfiguration du banal » au cœur même de ces objets naturels, organiques ou minéraux, qui peuplent nos environnements à notre insu. Cette démarche n'est pas sans évoquer celle d'un paysagiste comme Gilles Clément attentif à la survie des plantes vagabondes en ville. Par son geste pictural de transformer ces « petits-rien » de la nature qu'elle collecte et transforme en autant de pièces

rare et singulière, Rita Alaoui nous invite sans doute à rester aux aguets de cette vie simple à fleur de terre dont nous avons perdu le sens.

Ne convoque-t-elle pas de la sorte cette sagesse chère au philosophe Vladimir Jankélévitch consistant à savoir reconnaître dans le « presque-rien » des phénomènes impalpables, parmi les choses les plus importantes de l'existence, comme la modulation des couleurs d'une plante, les anfractuosités d'une pierre, la brillance et les plis d'une fleur ?

La démarche de Rita Alaoui s'inscrit aussi dans une pratique actuelle de l'art écologique, visant à collecter et conserver au sein d'œuvres ou d'installations afin d'en laisser une mémoire quasi muséale, des formes du vivant susceptibles de disparaître sous l'effet de la dégradation des écosystèmes.

Une telle préoccupation se retrouve dans le travail d'**Alina Bliumis** dont on peut découvrir ici la récente série *Plant Parenthood* des aquarelles sur panneau de bois, encadrées de velours. L'artiste d'origine Biélorusse établie à New York s'était déjà évertuée avec *Portraits of Flowers*, à conserver la mémoire de fleurs menacées de disparaître à jamais, dans des sortes de « vanités au carré ».

Aux qualités esthétiques du florarium de l'artiste américaine, se greffe, en outre, des préoccupations féministes et curatives surprenantes. La série *Plant Parenthood* fait ainsi allusion à des pratiques anciennes plus ou moins occultées de l'avortement clandestin. Ces fleurs ont toutes été utilisées pour avorter dans divers pays à travers l'histoire. Après la remise en cause de la pratique légale et médicale des avortements dans de nombreux États américains récemment, l'artiste militante témoigne aussi de cette possibilité pour les femmes de reprendre le contrôle de leur corps, en retrouvant ces médecines populaires ancestrales permettant d'interrompre naturellement les grossesses. Les asarums, par exemple, sont des vivaces tapissant les sous-bois montagnards au feuillage en forme de cœur. Ils apparaissent aux côtés de plusieurs autres abortifs dans les écrits médicaux du XII<sup>e</sup> siècle de la sainte religieuse allemande Hildegard von Bingen, qui conseillait elle-même les avortements.

Avant que la professionnalisation de la médecine ne transfère le pouvoir sur la contraception et les soins d'avortement des femmes enceintes et des sage-femmes aux médecins de sexe masculin, les abortifs à base de plantes étaient très largement utilisés comme méthodes de planification familiale. Mais les scientifiques ont éludé systématiquement l'étude de ces plantes médicinales, de sorte qu'il existe un oubli notoire de l'histoire de cette pratique. Ces « rituels » ont même été fréquemment proscrits par nombre d'autorités patriarcales. Les peintures d'Alina Bliumis sauvent ainsi de ce processus de recouvrement phallogocentrique, la mémoire des aïeules qui utilisaient ces plantes médicinales.

Bien plus elles réévaluent, en leur conférant une dignité esthétique, des formes prétendument inférieures de savoirs ancestraux et vernaculaires que la science occidentale a rejeté dans l'ordre méprisant du délire ou de la croyance erronée. Ceux-ci appartenaient à ces modes de pensée dont Philippe Descolat adressé l'inventaire en regroupant aux côtés de l'animisme et du totémisme notamment, l'analogisme qui sous-tend cet usage des plantes médicinales. Majoritairement présents dans les cultures indiennes, chinoises et en partie africaines, ils correspondaient à ce que Michel Foucault a nommé « la prose du monde » dans l'Europe du 16<sup>e</sup> siècle, comme cet ensemble de manières de comprendre le monde avant l'avènement de la rationalité scientifique moderne. L'analogisme permettait notamment de lire le réel en le décryptant à partir de la reconnaissance d'une multiplicité de signes et de ressemblances quasiment « esthétiques ». Ainsi, l'affinité de la noix dans sa capacité à guérir les maux de tête pouvait s'expliquer par sa ressemblance avec l'intérieur d'une boîte crânienne. En utilisant l'aquarelle et le crayon sur panneaux de bois, Alina Bliumis se plaît manifestement à peindre en des gestes sensuels ses motifs floraux dans leur ressemblance si troublante aux organes reproducteurs de la femme.

Ce retour à un devenir floral de l'art participe tout autant des préoccupations environnementales, qu'à une volonté de se détacher d'une vision anthropocentrique du monde. En paraphrasant Michel Foucault, on pourrait dire que l'effacement progressif de la figure humaine, « comme à la limite de la mer un visage de sable », dissipe le primat inquiet des chairs et des corps au profit d'une esthétique dont l'inspiration végétale incarne cette poésie visuelle des genèses et des métamorphoses.

La peinture de **Franck Lundangi** où foisonnent animaux, totems et couleurs entremêlés de motifs floraux, témoigne parfaitement de cette poésie du passage et de la légèreté. L'artiste d'origine angolaise, installé en France depuis les années 90, propose plusieurs œuvres mêlant dans l'alchimie subtile des jeux d'aquarelle et de lavis aux pigments d'acrylique, l'entrelacs des fleurs et des visages.

Les œuvres de Franck Lundangi, d'**Annette Barcelo**, de **Souleimane Barry** et celles de **Uman** s'apparentent, souvent, par leur spontanéité autant dans leur facture que dans leur mythologie personnelle à une sorte d'art outsider naviguant entre figuration et abstraction. À l'univers lyrique de la peinture de Souleimane Barry d'origine burkinabé, paraît répondre le monde singulier de l'artiste suisse Anette Barcelo et son étrange défilé carnavalesque mêlant sorcières, prêtresses, chimères et totems à tout un bestiaire aux contours incertains.

Chez tous ces peintres les motifs apparaissent au cours de l'élaboration du tableau, au gré de ses aléas plastiques et des gestes qui le compose, à l'instar de cette toile de Souleimane Barry, *Régénéscence 3*, où une nuée d'abeilles, de feuilles et de fruits s'échappe spontanément du crâne d'un personnage, en un véritable tour de passe-passe, symbole de la fécondité magique de l'imagination créatrice du peintre.

De son côté Uman, artiste transgenre, autodidacte, né en Somalie et élevé au Kenya dans une famille musulmane, improvise depuis qu'elle est aux États-Unis une forme d'art brut informel, à l'image de cette grande peinture sur bois au format insolite, ostensiblement abstraite, directement inspirée par les changements saisonniers. Comme une enfance de l'art, sa photographie en forme de « selfie » résolument insaisissable emporte son autoportrait dans l'étoilement des graines de pissenlit dispersées par le souffle du vent ; et réplique subtilement à l'installation d'Hicham Berrada.

Accueillir l'esprit nomade, le flottant, et le flou, l'indiscernable, et le moléculaire sont des valeurs communes à toutes ces créations, dont la photographie *Aldéhydes* de l'artiste américain **Sam Samore** en constitue une forme de quintessence éthérée, en s'attachant à recueillir un au-delà des fleurs dans des fragrances sophistiquées, légères et aérienne, d'origines synthétiques. Le parti-pris du gros plan et du flou photographique chez cet artiste contribue à brouiller la scission supposée entre nature et artifice.

A travers les œuvres de ces neuf créateurs, véritables « Magiciens de la Terre », et nouveaux Don Quichotte d'une chevalerie en quête de subjectivités à venir, l'exposition *Supra Nature* témoigne ainsi de la vitalité d'un art-monde diversifié, et affranchi des frontières dressées entre les cultures et les genres artistiques, contemporain et brut, figuration et abstraction, etc. Elle propose au spectateur une écologie du regard résilient dans une sorte de remake heureux du *Jardin des délices*, dont on peut espérer qu'il ne soit pas qu'un simple « Happy end » à l'âge de l'Anthropocène. »

*Philippe Godin, mai 2023*

<https://www.annedevillepoix.com/exposition-du-moment>



26.05.2023

**Вольга Бубіч / Olga Bubich**

**Olga Bubich**  
**The Art of (Not) Forgetting**  
**DAAD Galerie**

Oranienstraße 161, 10969 Berlin

Berliner Künstlerprogramm des DAAD

What and how do we remember? How much and why do we forget? In her project, "The Art of (Not) Forgetting", Olga Bubich steps back from her common job of a journalist and photographer to become "a memory keeper" – a person engaged in researching the (in)visible tissue of Belarusian women and LGBTQ+ people's recollections. In her COMMON GROUND talk launched by ICORN and the DAAD Artists-in-Berlin Program, Olga is going to share the insights of her

research and show how care of one's personal memories can turn into care of one's nation and people.

The COMMON GROUND night celebrates also a milestone in the output of Zsolt Sőrés aka Ahad: the release of the CD and vinyl trilogy, "Ahad's Flux World 1 + 2" on Fourth Dimension Records/Hinge Thunder. "Nemo Point Soundmap for Terrestrial Melanoheliophobics" features over 150 minutes of new sound material composed and recorded by Sőrés in 2021 and 2022 while he was fellow of the Artists-in-Berlin Program—a psychedelic-experimental journey from Budapest to Berlin. The record release concert will feature new collaborations, the saxophone-viola duo Ungarians (André Vida & Zsolt Sőrés) and the Hein – Kartadinata – Sőrés trio (Nicola Hein: guitar, Buchla, electronics / Sukandar Kartadinata: guitar, electronics / Zsolt Sőrés: viola, electronics).

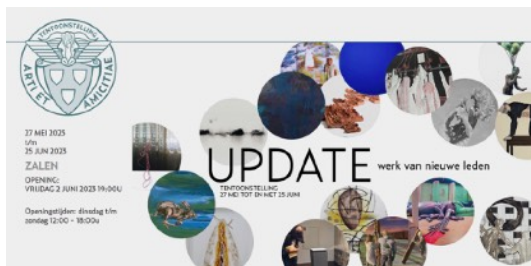
«This Friday, at DAAD Galerie, Berlin, I had a chance to talk about my extensive research and show visual experiments with memories sonification. At the end of the lecture/presentation I also performed a collective memory sharing practice.

In a way it was a linguistically and culturally pretty new experience, because all the previous times (there have been three so far) the memories collected in Belarus in 2021 as a part of "The Art of (Not) Forgetting" project were read out by the Belarusians: once in the thicket of the Belarusian north and twice abroad (Vilnius and Warsaw). This time there were very few Belarusian participants and the memories sounded in English translation - with French, German, Syrian, Swiss, Romanian, Argentinian and Japanese accents. It was very special and somehow that magical, inexplicable, vibe I had felt during the previous sessions, was even stronger.

People from all around the world were reading about the smell of Belarusian pines, about "Dom khudozhnika" in Sourganova street, about the fight for fair elections at a city polling station near Dvoretz Zheleznodorozhnikov, about the sea of people surrounding Hero City Obelisk, about a love story on top of Tbilisi roof or a "Minsk" motorcycle.

Although I am still looking for the correct words to speak about this practice and the effect it has, I do feel each time we are doing something important. And I would like one more time to thank all the project participants in 2021 Belarus and 2023 Berlin who joined us in that "here and now" moment».

<https://www.berliner-kuenstlerprogramm.de/en/events/common-ground-olga-bubich-zsolt-sores/>  
Photos: (c) Oksana Yushko



27.05. - 25.06.2023

**Алена Давідовіч / Lena Davidovich**

**Update**

**Arti et Amicitiae**

Rokin 112, 1012 LB Amsterdam

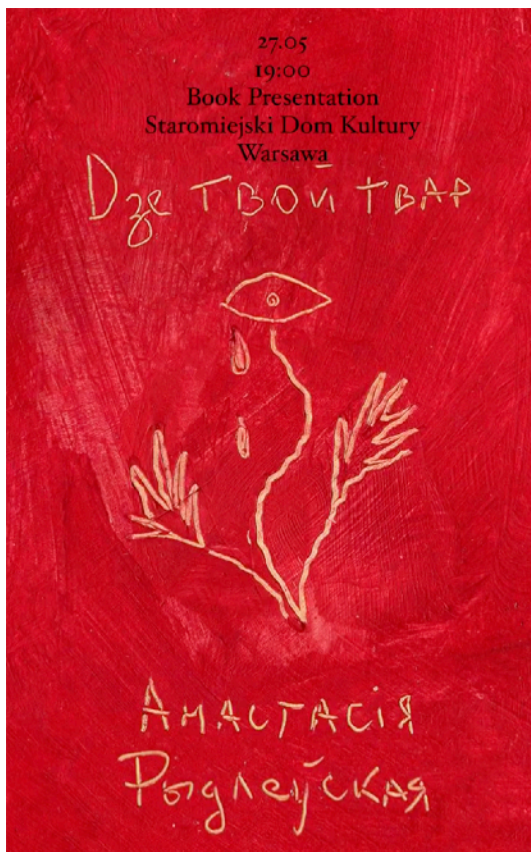
Vol trots presenteert Arti et Amicitiae haar nieuwe kunstenaars!

In 2022 werden 17 nieuwe kunstenaars lid van kunstenaarsvereniging Arti. In de veelzijdige tentoonstelling UPDATE pakken zij uit met presentaties van hun recente werken, van kleine tekeningen tot grootse installaties.

**Kunstenaars: Frank Bloem, Raoul Chailloux, Lena Davidovich, Nynke Deinema, Degann, Monique Dukker, Bert Griepink, Dorry Van Haersolte, Lia Harkes, Tiny Laarakker, Sonata Lepaité, Chantal Van Lieshout, Sarah Pedlow, Michèle Polak, Fokko Rijkens, Gemma Van Schendelen, Harry Van Der Woud.**

<https://www.arti.nl/tentoonstelling/update-6/>





27.05.2023

**Анастасія Рыдлеўская / Anastasia Rydlevskaya**

book presentation

**Дзе твой твар / Gdzie jest twoja twarz**

**Free Belarus Center**

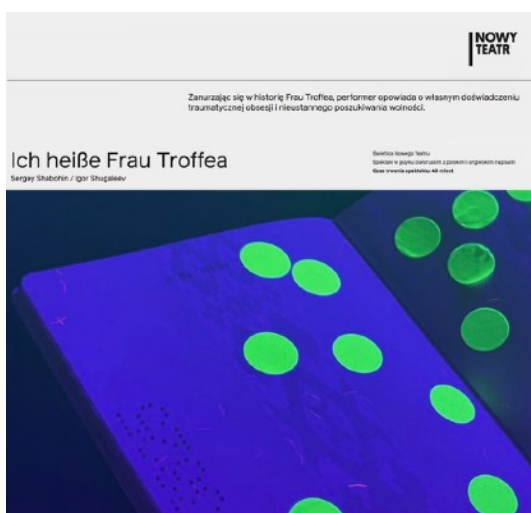
**Staromiejski Dom Kultury**

Rynek Starego Miasta 2, Warszawa

Wieczór promocyjny świeżo wydanego artbooka **Anastasji Rydlevskaj / Анастасіі Рыдлеўскай** «Дзе твой твар» (Where is your face/Gdzie jest twoja twarz)!

Będzie performatywne czytanie z udziałem autorki i aktorki **Yauheniyy Davidzenki / Яўгеніі Давідзенка** (BY), ambientowy dj set **DJ czuły (Улада Блызнюка)** (UA) czułego (członka kolektywu **Radio Kapital**) oraz dużo dobrych wrażeń

Wydarzenie organizujemy we współpracy z Free Belarus Center.



31.05. - 02.06. 2023

**Сяргей Шабохін і Ігар Шугалеў / Sergey Shabohin & Igor Shugaleev**

**Ich heiße Frau Troffea**

**Sergey Shabohin / Igor Shugaleev**

**Nowy Teatr**

Antoniego Józefa Madalińskiego 10/16, 02-513

Warszawa

Zanurzając się w historię Frau Troffea, performer opowiada o własnym doświadczeniu traumatycznej obsesji i nieustannego poszukiwania wolności.

Spektakl w języku białoruskim z polskimi i angielskimi napisami

Czas trwania spektaklu: 40 minut

Na tydzień przed Festiwalem Marii Magdaleny w 1518 roku, Frau Troffea wyszła z domu przez podwórze i niespodziewanie dla siebie samej zaczęła gorączkowo tańczyć na jednej z wąskich

strasburskich uliczek. Tańczyła cały dzień aż do późnego wieczora, a potem całą noc. Trzeciego dnia szalonego tańca była skrajnie wyczerpana, buty miała przesiąknięte krwią, ale nie mogła przestać. W końcu jej zaraźliwy taniec przetoczył się przez miasto i wywołał epidemię tańca, która przyniosła wiele ofiar.

Zanurzając się w historię Frau Troffea, performer opowiada o własnym doświadczeniu traumatycznej obsesji i nieustannego poszukiwania wolności, które wydaje się bolesne i śmiertelne. Szok wywołany oddzieleniem od domu i przeszłości, przymusową emigracją z Białorusi i poszukiwaniem siebie, sprawia, że rozpływa się całkowicie w atrakcyjnej berlińskiej kulturze rave. Magnetyzm techno przynosi zewnętrzną i wewnętrzną transformację imprezowicza. Pod wpływem silnego stresu wywołanego dopalaczami doświadcza nowej swobody komunikacji i ruchu. Przyspieszając, performer traci i odzyskuje precyzję ruchu, obserwuje reakcje ciała, wychwytuje krytyczne wskaźniki rytmu serca. To działanie zarówno fizjologiczne, jak i poetyckie, ujawnia różne wymiary artystyczne. Poprzez intensywną ceremonię ciała opowiadana jest historia choroby całego kraju i obsesyjnego poszukiwania lekarstwa w wolności.

Pomysł, reżyseria: Sergey Shabohin

Idea, wykonanie: Igor Shugaleev

Choreografia: Agnieszka Kryst

Muzyka: Mikita Bubashkin

Wizualizacja: Aleksandra Kononchenko

Producent: Marina Dashuk

Produkcja projektu: KALEKTAR (platforma badawcza dotycząca białoruskiej sztuki współczesnej)

Koprodukcja: Nowy Teatr

W ramach REZYDENCJI ARTYSTYCZNYCH INSTYTUTU TEATRALNEGO | UKRAINA-BIAŁORUŚ

Partnerzy: JunOst in Bayern, Prague Pride

<https://nowyteatr.org/pl/kalendarz/ich-heisze-frau-troffea>